№ 5206. Dienstag, 15. December. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachm.

Wien, 15. Dec. Das „Correspondenz-Bureau“ meldet aus Constantinopel, 14. Dec., Abends: Es bestätigt sich, daß der türkische Gesandte Athen und der griechische Gesandte Constantinopel heute verlassen haben. In Athen haben enthusiastische Demonstrationen vor den Hotels der Gesandten von England, Amerika, Preußen und Rußland stattgefunden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 14. Dec. Der „N. fr. Pr.“ zufolge soll der Reichskanzler Graf Beust anläßlich der Erklärung des Grafen Bismarck über die Agitationen, welche von Hietzing ausgegangen seien, eine Depesche nach Berlin gerichtet haben, in welcher gesagt wird, daß die österreichische Regierung von solchen Agitationen nichts wisse und daß sie dieselben nicht dulden würde. (N. T.)

Stuttgart, 14. Dec. Die Adreßcommission der Abgeordnetenkammer hat ihren Bericht abgefaßt. Das Programm der Mehrheit ist: Revision der Verfassung und Verwaltung, Errichtung eines Südbundes, kein weiterer Schritt zum Anschlusse an den Nordd. Bund. Acceptirt die Regierung dieses Programm nicht, so würde sie dem Mißtrauen des Hauses begegnen. Die Minderheit verlangt Anschluß Württembergs an den Norddeutschen Bund. (W. T.)

Copenhagen, 14. Dec. Die erste Abtheilung der dänisch-russischen Telegraphenleitung, von der Insel Bornholm nach der Insel Moen, ist heute vollendet worden. (N. T.)

Paris, 14. Dec. Die „Patrie“ sagt, daß das Einvernehmen der Großmächte fortbestehe und daß kein Zwischenfall eingetreten sei, welcher einen Mißerfolg der Diplomatie in der Türkisch-Griechischen Angelegenheit befürchten lassen könne. — Der „Etendard“ äußert wiederholentlich die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der Türkisch-Griechischen Zwistigkeiten. Der Finanzminister hat sich heute in gleichem Sinne dem Börsen-Commissariat gegenüber ausgesprochen. (N. T.)

Florenz, 14. Dec. Hier eingetroffene Nachrichten aus Caprera melden, daß Garibaldi sich demnächst nach Spanien begeben werde. Das Resultat der gestern stattgehabten sieben Nachwahlen ist der Regierung günstig. (W. T.)

Zur Frage über die Todesstrafe.

Zu den vielen und schwerwiegenden Gründen, welche seit Beccaria gegen die Anwendung der Todesstrafe zusammengetragen sind, hat der erst in diesen Tagen in Paris zur Entscheidung gekommene mehr als 70 jährige Proceß Lesurques einen neuen gefügt, eine wahre Demonstratio ad hominem, die nirgends in ihrer hohen Bedeutung übersehen werden sollte. Dieser Proceß ist eigentlich gegen zwei überkommene Rechtsanschauungen gegen die Todesstrafe und gegen die Präsumtion, daß ein Geschwornengericht nicht irren kann. Es ist viel grausiger, die Möglichkeit zu denken, daß trotz völlig erwiesener Unschuld einem Menschen von Rechtswegen das Leben genommen wird, nur, weil ein einmal gefällter Rechtsspruch nicht irren kann, als wenn z. B. zur Ehre eines Glaubenssatzes der Kirche Menschen gefoltert, verbrannt, kurz mit den denkbar gräßlichsten Mitteln verfolgt werden. In diesem Fall ist doch noch wenigstens irgend ein Schein von Berechtigung gewahrt, wenn man sich in die Seele eines wirklich starrgläubigen Fanatikers versetzt. Es ist doch eine „Ketzerei“, also in seinen Augen das schlimmste aller Verbrechen, wirklich vorhanden. Welche Unterlage hatte aber wohl die Hinrichtung Lesurques, nachdem vor derselben aufs klarste seine völlige Unschuld erwiesen? Solche Thaten der Justiz sind grauenhafter noch als der Molochsdienst und nichts ist nothwendiger als solche Beispiele von Verirrungen des menschlichen Denkens so scharf wie möglich zu constatiren. Keine Zeit ist vor ähnlichen sicher, selbst die aufgeklärteste nicht, sondern nur gegen ihre verhängnißvollen Folgen und gegen den unvertilgbaren Makel, die sie dem menschlichen Wesen mit vollem Recht aufheften, giebt es eine Gewähr. Man darf in menschlichen Dingen die äußersten, zweischneidigen Mittel zur objectiven Ausgleichung überhaupt niemals statuiren.

Der Fall Lesurques (S. 5199 d. Ztg.) ist leider ein nur zu schlagender Beweis dafür und gegen die Statthaftigkeit der Todesstrafe. Daß der Einzelne wie irgend eine Gesammtheit von Menschen irren können, ist sprüchwörtlich fast so lange wie Menschen existiren, anerkannt. Schon deshalb sollte weder die physische Existenz, noch überhaupt die menschliche Existenz in die Hand irgend welchen menschlichen Urtheils gelegt werden. Die moderne Gesetzgebung hat die Vermögensconfiscation und den bürgerlichen Tod beseitigt. Noch aber besteht der körperliche als Strafe für gewisse Verbrechen und zwar mit grellem Widerspruch zu der Einsicht, welche die Aufhebung jener Strafmittel zur unerläßlichen Nothwendigkeit machte. Die Agitation gegen die Todesstrafe ist bei uns noch fast gar nicht über bestimmte kleine Kreise hinausgedrungen und doch war nur vor kurzer Zeit noch Veranlassung gegeben, sie in die große Masse des Volks, wenigstens des gebildeten Volks, zu tragen.

Wer in Mailand in der Brera die große Freitreppe hinansteigt, die von dem mit prachtvollen Statuen geschmückten Hof nach der hinteren Gallerie und zu den reichen Kunstschätzen hinauf führt, deren kostbarste Perle das Raphaelsche Spesalizio ausmacht, den fesseln gewiß auf dem ersten Absatz die milden geistvollen Züge eines großen Marmorbildwerks, die auf den ersten Blick das Conterfey eines hochsinnigen Denkers verrathen. Es ist eine schöne italienische Sitte, die weiten luftigen, schöngewölbten Hallen, Gallerien, Höfe und Corridore ihrer Hochschulen mit vollendeten Bildern der Meister aller Wissenschaften und aller Zeiten aufs reichste auszustatten. So hat denn auch der Marchese Beccaria in dem Pantheon der Mailänder Brera eine Stelle gefunden. Das italienische Volk will sein Andenken aber nicht bloß in diesen der Kunst und Wissenschaft geweihten Hallen, sondern mitten unter sich auf offenem Markt erhalten. Hr. Prof. v. Holtzendorf in Berlin erkannte die Pflicht aller Culturvölker, sich an dieser Ehrenerweisung gegen einen der Meister der Humanität, der ihnen allen gehört, thätig zu erweisen. Von einem Erfolg, den sein Aufruf an die Gebildeten der deutschen Nation gehabt hat, ist nichts Erhebliches bekannt geworden. Und doch hätte er die allgemeine Aufmerksamkeit nicht bloß auf den zu ehrenden Mann, sondern auf dessen unvergänglichste That, auf die erste Verdammung der Todesstrafe und damit auf eine thätige Agitation für ihre Beseitigung auch bei uns lenken können. Vielleicht giebt der practisch in die Augen fallende Prozeß Lesurques dazu einen wirksameren Anstoß.

Landtags-Verhandlungen.

23. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 14. Decbr. Vorberathung des Etats des Cultusministeriums. Bei Einnahmen Tit. 4 berührt Dr. Ellisen die Verhältnisse der Klostermeyer in Hannover, der Reg.-Comm. Knerk bemerkt, daß gegen Klostermeyern Rücksichten genommen und die strengen Grundsätze der Domainen-Verwaltung auf sie nicht zur Anwendung kommen. Abg. Eberty erwähnt die Verwendung der Gelder der Domkapitel, der Cultusminister entgegnet, daß diese zum Ressort des Ministers des Innern gehören. Dr. Eberty beklagt dies eben, der Cultusminister läßt sich Gelder entziehen, die besser für Kirche und Schule angewendet werden könnten, als z. B. dazu, die Einkünfte eines Generals zu vermehren. Das Haus müsse solche Mißbräuche rügen. Auf das Ersuchen des Präsidenten diese Angelegenheit auf gelegenere Zeit zu verschieben, wird die Verhandlung darüber bis morgen vertagt und ein Commissar des Minist. d. Innern dazu eingeladen. Die Einnahmetitel werden sämmtlich genehmigt. Zu Tit. 1 Ausgaben, (Besoldungen) zieht der Cultusminister die Anträge auf Gehaltserhöhungen seiner Räthe zurück und dadurch erledigen sich die bei diesem Titel gestellten Anträge. Zu Tit. 5—8 Evangelischer Cultus, beantragt Abg. Bieck baldmöglichst eine größere Summe für den evangelischen Cultus in Ansatz zu bringen, damit vornehmlich die Kosten der Provinzialsynoden bestritten, die zu gering dotirten Pfarrstellen erhöht, auch bedürftigen Geistlichen und Predigerwittwen namhaftere Unterstützungen gewährt werden. Abg. Wantrup: Durch Hinzuziehung der Laienelemente zu den Synoden wird nichts gebessert. Die katholische Kirche ist nur durch ihre Verfassung, nicht durch den Schutz weltlicher Mächte bisher unerschüttert geblieben, das sieht jeder Quartaner ein. Die Laienelemente schwächen die Kirche, besonders wenn von ihnen so wie hier über die heiligsten Dinge gesprochen wird. Das wäre den Katholiken unmöglich, und wir Protestanten sind solche Corinther. (Gelächter.) Ich wende mich an meinen politischen Freund den Grafen Bethusy (große Heiterkeit), der mir an Dunkelheit der Rede ein ächter Hegelianer zu sein scheint (erneute Heiterkeit), er sprach von Hyperdogmen des Hrn. Cultusministers. Was sind Hyperdogmen? Ich möchte ihm doch den Rath geben, bei dergleichen Angriffen — er ist ja ein kriegslustiger munterer Mann — (andauernde Heiterkeit) — nicht um sich zu fuchteln; denn bei der Gelegenheit könnte er seinem frei-conservativen Pferde die Vorderfüße abhauen. (Heiterkeit.) Eben so sprach der Abgeordnete Grumbrecht von alt-lutherischen, von neu-lutherischen, von christlich-humanistischen Dogmen? Was sind das für Dogmen? Ich kenne sie nicht. Hr. Virchow hat mich neulich über die Darwinsche Theorie belehren wollen und mich dabei mit einer Bonhomie und einem Wohlwollen behandelt, das mich anheimelte. Ich mußte meinen Lachkitzel gewaltsam unterdrücken, aber es hat mir doch wohl gethan. (Gelächter.) Er sprach von der Liebe als dem Fundament der Kirche, dasselbe ist aber ein anderes: Du bist Petrus, auf diesem Fels will ich meine Kirche bauen (zur Sache! — Der Präsident erinnert den Redner, daß man sich jetzt bei dem Titel Besoldungen befinde, er stutzt und stockt). Ich bin eigentlich bei der Sache, ich meine, daß das Laienthum der Kirchenverwaltung nicht zum Heile gereichen wird; wenn aber meine Freunde glauben, ihr dadurch eine bessere Stellung zu geben, bin ich auch bereit dafür zu stimmen. — Abg. v. Mallinkrodt beantragt, unter Ablehnung des Antrages Bieck zu erklären: 1) daß gemäß Art. 15 der Verf. jede Religionsgesellschaft ihre Ausgaben aus eignen Mitteln zu decken hat, und die Leistungen des Staates für dieselben in der Regel nicht über das Maß der auf Rechtspflicht oder Besitzstand beruhenden Leistungen auszudehnen sind, 2) daß Ausnahmen nur zulässig erscheinen, wenn es sich für die

Stadt-Theater.

„Joseph in Egypten“ von Mehul ist nicht im gewöhnlichen Sinne als Oper zu betrachten und die Abwesenheit eines großen Publikums, wie sie die gestrige Aufführung documentirte, deutet genugsam darauf hin, daß dieses biblische Drama nichts von den Aufreizungen besitzt, welche die Mehrzahl der Theaterbesucher in der modernen Oper sucht und findet. Der Sinn für das Einfache, Ernste, Erbauliche ist nicht Jedermanns Sache und eine Oper ohne romanhafte Verwickelung, ohne spannende Intrigue und nun gar ohne Frauenrollen wird als Curiosität betrachtet, die zu besuchen nicht der Mühe lohnt. Die ist eben Caviar für das Volk. Diese Bemerkung soll kein Vorwurf sein, denn über den Geschmack ist nicht zu streiten, und daß die heutige Geschmacksrichtung ein Werk wie „Joseph in Egypten“ nur in geringem Grade begünstigt, daran sind die Oper-Componisten Schuld, welche die Nerven des Publikums überreizt haben durch ein Uebermaß von sinnbestrickenden Effecten. Wohlthuend ist es aber, von Zeit zu Zeit sich an der einfach schönen Mehul'schen Musik zu erquicken und einen Rückblick zu thun auf die keusche Weise, mit der die guten alten Componisten der edlen Tonmuse dienten. Auch wird es niemals an Seelen fehlen, denen solche Musik und solcher Stoff symphatisch ist, und die sich daran aufrichtig erbauen. Der schöne Erfolg der gestrigen Vorführung der Mehul'schen Oper bewahrheitete dies. Den Bemühungen der Sänger, welche mit sichtlicher Lust und Liebe das ehrwürdige, bald rührende, bald tief ergreifende Stück biblischer Geschichte in Scene setzten, kam eine warme Theilnahme entgegen. Die Anwesenden hatten Ursache der Direktion für einen Genuß dankbar zu sein, wie ihn in so eigenthümlicher und erhebender Weise eine Oper in üblichem Sinne, nimmer zu gewähren vermag. Es wäre zu wünschen daß eine Wiederholung ein größeres Publikum herbeizöge.

Den patriarchalischen Jacob sang Herr Emil Fischer künstlerisch schön und mit jener Milde und Weichheit, welche für diesen ehrwürdigen, vom tiefsten Kummer schwer belasteten Greis die vollste Sympathie der Hörer hervorruft. Herr Arunrius stattete den großherzigen, von verzeihender Liebe zu seinen Schuldbeladenen Brüdern durchdrungenen Joseph mit Wärme und Innigkeit aus. Seine voll und kräftig ausgebende Stimme bewährte ihre bekannten Vorzüge für den getragenen Gesang. Herr Zottmayer erwarb sich gleichfalls wohlverdienten Beifall durch die markige Darstellung des reuigen, von Gewissensbissen zerfleischten Simeon. Auch Fräul. Eichhorn (Benjamin) ging mit der Stimme freier heraus als sonst und machte einen sehr günstigen Eindruck, namentlich in dem Terzett des zweiten Actes und in dem Duo mit Jakob. Die Tonfarbe gab sich hier hell und klangvoll, auch ist der Sängerin eine recht gefühlvolle Auffassung nachzurühmen. Das Ensemble der Brüder zeigte sich wohl eingeübt. Im ersten Act hätte die Harmonie volltönender sein können, später aber war die Sicherheit im Wachsen und man konnte sich an der guten Wirkung der meisterhaft komponirten Ensemblesätze erfreuen. Auch der weibliche Chor that seine Schuldigkeit. Dagegen konnte die Blechmusik hinter der Scene zu dem Morgengebet der Israeliten nicht die richtige Stimmung finden. M.

Literarisches.

„Zur Erinnerung an Prof. Dr. Heinrich Gräfe. Ein Gedenkblatt für seine Freunde.“ — Danzig. F. A. Weber 1868. —

Im Juli d. J. starb in Bremen ein Mann, der sich in doppelter Beziehung in der Zeitgeschichte ein Denkmal gesetzt hat: als rüstig und erfolgreich strebender Pädagoge, und als echter und unerschütterlicher Patriot. Am Anfange dieses Jahrhunderts im Weimarschen geboren, fand Gräfe zunächst in seinem engeren Vaterlande, in Jena, einen practischen Beruf als Rector der Bürgerschule, die er später in eine Realschule umzuschaffen hatte. Zugleich entwickelte er eine sehr rege und dankenswerthe literarische Thätigkeit. Außer einer Reihe von Schulbüchern gab er Zeitschriften heraus und behandelte in eigenen Werken das Volksschul- und Realschulwesen, sowie allgemeine Pädagogik. Die letztere Wissenschaft las er denn auch an der Jenenser Universität. Von ihm und dem Leipziger Dr. Vogel ging die Anregung zu den Allg. deutschen Lehrerversammlungen aus. 1842 wurde er als Director nach Kassel berufen, um dort die Realschule zu organisiren. Das Jahr 1848 schien ihm eine größere Wirksamkeit zu eröffnen. Das Märzministerium berief ihn in die oberste Schulbehörde, er arbeitete ein Volksschulgesetz aus und trat auch in die Kammer, um dort für das Schulwesen zu wirken. Die Reaction trat aber schnell ein. Nach dem Tage von Olmütz wurde durch den restituirten Bundestag die Verfassung Kurhessens umgeworfen und die Willkürherrschaft Hassenpflugs durch Bundestruppen befestigt. Gräfe wurde mit vier Andern in den landständischen Ausschuß gewählt, der nun gegen Hassenpflug wegen des Verfassungsbruches Klage beim höchsten Gerichtshof erhob. In Folge dessen wurde der Ausschuß verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt, das Gräfe für sein streng loyales Verhalten zu 1 Jahr Festungsstrafe und Verlust der National-Cocarde verurtheilte, das Letztere, um ihn ohne Weiteres seines Director-Amtes zu entsetzen. Aber auch damit war die fromme Hassenpflug-Villmar'sche Reaction noch nicht befriedigt. Nachdem Gräfe seine ungerechte Haft abgebüßt, wurde er mit einer neuen Anklage auf Beleidigung der Kurfürstlichen Majestät bedroht, weil er die Zeitungsnachricht, daß er ein Gnadengesuch eingereicht, öffentlich mit männlichem Freimuth zurückwies. Auf den Rath seiner Freunde suchte Gräfe nun ein Asyl in der Schweiz, von wo er nach 2 Jahren (1855) wieder in eine seinen Fähigkeiten entsprechende Wirksamkeit nach Bremen als Director der Realschule berufen wurde. 13 Jahre hatte er hier segensreich gewirkt, als ihn ein unerwarteter Tod mitten aus neuen, durch die seit 1866 veränderte Lage nothwendig gewordenen Reorganisationsarbeiten an seiner Schule unerwartet abrief. — Die vorliegende Broschüre will nur ein Gedenkblatt für die Freunde Gräfe's sein. Sie enthält außer einer kurzen Lebensskizze die Schulrede, mit der Gräfe seine Wirksamkeit in Bremen eröffnete und Berichte über die Feierlichkeiten nach seinem Tode. Jedem, der dies Schriftchen liest, wird es wünschenswerth erscheinen, daß recht bald eine ausführlichere Biographie des verdienstvollen Mannes, die namentlich auch seine pädagogische Richtung beleuchtete, ans Licht beträte. Von guter Hand geschrieben, müßte das Charakterbild Gräfe's zugleich ein gutes Volksbuch werden. Allerdings müßte sich mit dieser Aufgabe nicht ein Geistesverwandter des Herrn Reddersen in Bremen befassen, auf dessen ganz im Geist der Volksschulregulative gehaltene Gedächtnißrede auf G. wir in der vorliegenden kurzen Denkschrift gerne verzichtet hätten.

evangelische Kirche um Herstellung derjenigen Organe handelt, durch welche die selbstständige Verwaltung ihrer Angelegenheiten bedingt erscheint, oder wenn die Mittel paritätisch den verschiedenen Religionsgesellschaften zugewendet werden. Abg. Bieck wünscht den Ausschluß der Laienelemente aus den Synoden nicht. Die bebeutenden Mittel, die ihre Berufung erfordert, müssen vom Staate beschafft werden. Ueber die Zusammensetzung der Synoden will er sich in einer politischen Versammlung nicht äußern. Der Nothstand der evangelischen Pfarreien besteht zwar fort, um den Schein der Parteilichkeit zu vermeiden; aus Rücksicht auf den Antrag Mallinkrodt, zieht er den ersten Theil des seinigen zurück. Abg. v. Mallinkrodt: Gegen die evangelische Tendenz des Bieckschen Antrags wolle der seinige die Rechte der katholischen Kirche wahren, nachdem jener ihm zurückgezogen, thue er ein Gleiches. Abgeordn. Graf Bethusy-Huc: Mein sehr verehrter politischer Freund in partibus Hr. Dr. Wantrup versetzt uns hier ins öcumenische Concil, nicht aber ins preußische Abgeordnetenhaus. Ich werde dieser Phantasie nicht nachkommen. Aber ein Mißverständniß habe ich zu berichtigen: es ist mir nicht in den Sinn gekommen, über Hyperdogmata zu sprechen. Seine Besorgniß, daß ich mir meine freiconservativen Füße abstoßen könnte, ist mir allzu quadrupedisch vorgekommen, um weiter darauf einzugehen. Sollte er mit meinen freiconservativen Vorderbeinen meine freiconservative Ueberzeugung meinen, so bitte ich ihn, ganz unbesorgt zu sein; es wird eine Trennung zwischen mir und ihr nicht stattfinden. Wenn er sich gegen eine Einmischung der Laien in das Regiment der Kirche verwahrt, so frage ich, was er denn überhaupt mit der Kirche will? So lange dieselbe als solche für die Menschen da sein soll, so scheint mir die Ausschließung der Laien gerade ein contradicto in adiecto. Tit. 5—8 werden genehmigt.

Zu Titel 9—11 (Consistorien) beantragen die Commissarien die Absetzung einiger Mehrforderungen und die Vorlage einer Organisation des Consistoriums für Hessen. Der Regierungs-Commissar hielt die Mehrausgaben für erforderlich, Abg. v. Buiren befürwortet das Wahlrecht der Gemeinde bei Besetzung der Pfarrerstellen in Hannover, und wünscht eine Synodal-Verfassung auch für die reformirte Kirche. Der Cultusminister hält den jetzigen Zeitpunkt zur Erfüllung des letztern Wunsches ungeeignet, wegen des Wahlrechtes kann er keine Auskunft geben Abg. Richter (Sangershausen) hält die Regierung nicht für berechtigt, die gesetzliche Organisation dreier Consistorien in Hessen ohne Gesetz in ein einziges umzuwandeln. Abg. Twesten hätte eine Vorlage über die Organisation gewünscht, damit man nicht stets hierauf zurückzukommen brauche. Die Volksschule würde dort am Besten unter das Provinzial-Schulcollegium gestellt. Auch er hält dafür, daß die Organisation in Hessen nur gesetzlich geregelt werden könne. Eine Centralisation in Marburg sei bedenklich, weil dort der Sitz der Volmar-Hassenpflugschen Orthodoxie sei, diese ist der deutschen Entwickelung feindlich, jene Männer haben den alten Staat dem Hasse und der Verachtung preisgegeben. (Sehr richtig!) Der Oberkirchenrath habe zu Raumers Zeit energischen Widerstand gegen das orthodoxe Ministerium geleistet, man müsse sein Regiment für besser halten als das der vom Minister geleiteten Consistorien. So lange der Grundsatz des Beichtvaters Carls V. gelte, weniger die Seelen zur Ueberzeugung als die Körper zum Gehorsam zu bringen, ist es Pflicht des Hauses, gegen solch ein Wesen zu protestiren, und hier ist der einzige Ort, wo die Beschwerden der Unterdrückten gegen die herrschende Partei zur Sprache gebracht werden können. Er empfiehlt den Antrag der Commissarien. — Cultusminister: Ich bin neulich aufgefordert, nicht mit Worten, sondern mit Thaten aufzutreten. In der letzten Rede habe ich aber auch nichts gefunden als bloße Stichworte und Verdächtigungen. (Oho!) Die Verdächtigung, daß man religiöse Ueberzeugungen als Vorwand zur Unterdrückung der Geistesfreiheit benutze, muß ich zurückweisen. In Hessen sind die bestehenden Consistorien gehört worden, es hat sich nicht eine Stimme gegen die Zusammenziehung ausgesprochen. Der Gedanke einer Einigung der Confessionen im Kirchenregiment ist dort nicht neu, ich muß die Voraussetzung, daß die Regierung gegen die Union im Hanauer Bezirk einwirken wolle, als unrichtig zurückweisen. In Hannover hat die bestehende Kirchenordnung das evang.-luther. Bekenntniß als Fundament; die preuß. Regierung wünscht der evangel. Union gewiß die besten Fortschritte, aber sie wird dies Ziel nie in eigenmächtiger Weise gegen den Willen der Betheiligten verfolgen. Es ist gewiß nicht wünschenswerth, daß in den alten Provinzen der Oberkirchenrath, in den neuen der Minister die Spitze der Kirchenverfassung bildet, aber es blieb nichts übrig als gewissenhaft auszuführen was dort bestand. In den anderen neuen Provinzen hat die Regierung nichts Aehnliches vorgefunden, was hat sie denn dort gethan? Sie hat Consistorien eingesetzt nicht aber als ob damit die Freiheit der Kirche abgeschlossen sei. Es gehört dazu oder zur Ausführung des Art. 15 der Verf. noch manches Andere, aber der Wunsch nach gemeinsamer Organisation aller Provinzen motivirt noch nicht Octroyirungen? Die Vereinigung soll zu Stande kommen auf dem Wege der Freiheit und Selbstbestimmung, die Synoden sind zunächst die Organe um ein Votum abzugeben. In Marburg geben die theologischen Professoren kein Anlaß zu den hier in grellen Farben ausgemalten Befürchtungen. Das Volksschulwesen in Hannover stand bisher unter den Consistorien, die Verfassung sagt zwar, daß die Leitung des Schulwesens dem Staate gebührt, aber die Consistorialabtheilung ist auch kein Organ der Kirche, sondern eine von der Regierung eingesetzte Behörde. Ich will aber dennoch die Leitung des Volksschulwesens auf die neu zu errichtenden Regierungen übertragen und dorthin Männer ernennen, welche das Interesse der Kirche wahren. Der Beschluß des Hauses in der Vorberathung gewährt 3 Möglichkeiten: die Leitung des Volksschulwesens den Consistorien zu lassen, sie den Landdrosteien zu übergeben, oder sie in den Prov.-Schul-Collegien zu centralisiren. Diese letztere Organisation wird aber die größten Schwierigkeiten machen. Hr. Strukmann constatirt, daß man in Hannover die Uebertragung des Volksschulwesens auf eine weltliche Behörde nothwendig hält, bekennt sich als warmer Freund der Union und tadelt den Minister, daß er nicht gethan habe, was unbeschadet der Selbstständigkeit der lutherischen Kirche im Geiste der Union möglich gewesen. Es ist ein Unterschied zwischen Schonung und Begünstigung vorhandener Organe. Jedenfalls hätte man nicht Feinde der neuen Zustände in die Consistorien schicken sollen Der Cultusminister bestreitet, daß dies geschehen sei. Abg Dr. Wehrenpfennig bittet die Regierungsforderung für Hessen abzulehnen. Die Gemeinden sind nicht für die Theologen da, sondern umgekehrt. Man hat gesagt die Consistorien hätten sich mit der Vereinigung einverstanden erklärt, aber selbst der berüchtigte Kurfürst hat früher die Gemeinden befragt. Was der gethan hat, könnte die preuß. Regierung auch thun. Regierungs-Commissar de la Croix. Der Vorwurf, daß die Regierung die Stimmung des Landes nicht zu Rathe gezogen, ist unbegründet — Die Forderung der Regierung wird abgelehnt, der Antrag der Commission angenommen.

Zu Tit. 14 (Geistliche und Kirchen für den katholischen Cultus) beantragt v. Mallinckrodt: Absetzung von 1100 Rℳ weil die Besoldung eines Curatus und zweier Hülfsgeistlichen in Neustadt in Westpreußen kein „unabweisbares Bedürfniß" sondern völlig entbehrlich sei, sobald man nur die Besorgung der kirchlichen Functionen durch die Klostergeistlichen ungestört bestehen lasse. Der Minister hält die Forderung aufrecht, weil das Kloster seit 1834 aufgehoben, die Inhaber auf den Aussterbeetat gesetzt sind und sich ohne Zuthun der Regierung ein neuer Stamm von Klosterbrüdern gebildet habe, es ist nun wohl an der Zeit das Prinzip durchzuführen. Der Antrag wird, nachdem von Lattdorf dafür, v. Czarlinski dagegen gesprochen, abgelehnt. Der Handelsminister bringt ein Gesetz ein, betr. die Mobilisirung des Garantiefonds für die Köln-Mindener Eisenbahn zur Deckung des Deficits. Nächste Sitzung Dienstag.

Berlin. [Die Kreuzzeitung] resumirt die Debatte über den Etat des Cultusministeriums in folgender Weise: „Das Erfreuliche dieses Tages, der den durch unser Volk gehenden Riß — nämlich zwischen Glauben und Unglauben — in seiner ganzen Tiefe erkennen ließ, ist nur das treue Zusammengehen der gläubigen Katholiken und Evangelischen zu gemeinsamem Bekenntniß." (Man sieht daraus, daß der Abg. Virchow mit seinem Rathe an Herrn v. Mühler, er möge gemeinsam mit Herrn Reichensperger zum öcumenischen Concil gehen, nicht so ganz Unrecht hatte. Die „Kreuzzeitung" genießt bereits heute vorahnend jene allgemeine Versöhnung.)

— [Die Angaben über eine größere Vertagung des Landtages] behufs Einschiebung der Reichstagssession, beruhen, wie die „Kreuzzeitung" hört, auf leerer Erfindung.

— [Die Reise des Bundeskanzlers nach Dresden], durch das Geburtstagsfest des Königs von Sachsen veranlaßt, macht in politischen Kreisen einiges Aufsehen und beweist jedenfalls die in diesem Augenblicke vorhandenen guten Beziehungen zwischen Preußen und der sächsischen Regierung. Man wird das in süddeutschen particularistischen Lagern nicht übersehen können.

— [Mandatsniederlegung.] Zwei Mitglieder der conservativen Partei des Reichstages haben ihr Mandat niedergelegt, der Fürst Solms-Hohensolms-Lych (Wahlkreis Wetzlar-Altenkirchen) und der Herr v. Below-Hohendorf (Wahlkreis Preußisch-Holland-Mohrungen).

— Aus Darmstadt bringt die „Frkf. Ztg." folgende etwas auffällige Nachricht: Von Seiten des Kommando's der 25. (großh. hessischen) Division ist in einem lithographirten Schreiben an die practischen Aerzte des Großherzogthums Hessen die Anfrage ergangen, ob sie geneigt seien, bei einer etwa i. J. 1869 stattfindenden Mobilmachung die Functionen eines Arztes bei einem mobilen Truppentheil oder einem Feldlazareth zu übernehmen. Die Einstellung einer größeren Anzahl von Aerzten in die Lazarethe und Truppentheile bei einer eintretenden Mobilmachung wird als „dringend wünschenswerth" bezeichnet. Es sind monatlich 52 fl. 30 kr. an Gehalt, 35 fl. an Feldzulage, eine tägliche Mundportion, sowie einmalige Mobilmachungsgelder im Betrag von 162 fl. zugesichert worden. Die Dienste werden ausdrücklich blos für d. J. 1869 erbeten.

Oesterreich. Wien, 14. Dez. [Sitzung des Reichsraths.] Der Finanzminister legte Gesetzentwürfe vor betr. die Einführung der Gebäudesteuer, ferner das Finanzgesetz für 1869 und eine nachträgliche Kreditforderung für das Landesvertheidigungs-Ministerium zur Höhe von 73,000 Fl. In dem die Vorlagen begleitenden Exposé erklärte der Minister: „Soweit bisher ersichtlich, sind die Ausgaben im laufenden Jahre hinter dem Voranschlage zurückgeblieben, und die Einnahmen haben denselben überstiegen. Die Mehreinnahmen in den ersten drei Quartalen betrugen beinahe 9 Mill.; die Ausgaben waren in demselben Zeitraum um 10 Mill. geringer. Wenn das Verhältniß im letzten Quartale dasselbe bleibt, so ergiebt sich am Schlusse des J. 1868 ein Ueberschuß von 10 Mill. Genehmigt das Haus die proponirten außerordentlichen Einnahmen und dauert die Steuererhöhung fort, so wird, unter Hinzunahme jenes Ueberschusses, das Deficit für 1869 nur 3½ Mill. betragen." Abg. Grocholski interpellirte den Finanzminister wegen des Vorfalles in den Salzbergwerken von Wieliczka. Der Minister erwiederte, es seien alle nothwendigen Maßregeln getroffen und keine Gefahr weiter zu befürchten. Die Meldung von dem Einsturze des Franz-Joseph-Schachtes sei unrichtig. (W. T.)

Triest, 12. Dec. [Unruhen.] Die gestrige Vorstellung des Mauroner-Theaters wurde suspendirt, weil eine gewaltthätige Demonstration stattgefunden hat. Um Mitternacht kam es bei dem Spitale zu einer Zusammenrottung; auf das Gerücht hin, daß das heimliche Begräbniß eines von einem betrunkenen Polizeisoldaten getödteten Arbeiters beabsichtigt werde, versammelte sich eine große Menschenmenge, die schließlich widerstandslos auseinander ging. Bei Zaole kam es zu einem Conflict zwischen Zollwächtern und Civilpersonen, wobei eine der Letzteren verwundet wurde. (Presse.)

Schweiz. Bern, 14. Dec. [In Betreff der Genfer Convention] verlangt Frankreich, daß die Neutralisirung der für den Sanitätsdienst bestimmten Schiffe eine weitere Ausdehnung erhalte. (N. T.)

England. London, 14. Dec. In einer Zuschrift an seine Wähler verspricht Gladstone das entschiedenste Vorgehen des Ministeriums bezüglich der irischen Kirche. — Beim Parlamente sind Proteste gegen 34 liberale und 37 conservative Wahlen eingelaufen. (W. T.)

— [Aus Calabar] (an der Westküste Afrika's) wird gemeldet, daß, als zuerst durch Liverpooler Nachrichten die Revolution in Spanien auf der Insel Fernando-Po bekannt wurde, eine Deputation den Gouverneur ersuchte sich für die neue Regierung zu erklären. Dieser weigerte sich anfänglich und wollte officielle Depeschen abwarten, willigte aber dann zu allgemeiner Freude ein. (N. T.)

— [Aus Westindien.] Den neuesten Dampfer-Nachrichten zufolge ist in Guatemala die Ernte günstig ausgefallen. Salvador hat eine besonders reiche Indigoernte gehabt. In Costa Rica hat eine friedliche Revolution stattgefunden, indem der Vicepräsident die Präsidentschaft übernommen hat. In Chili verursacht der Anklageprozeß gegen einen Richter des obersten Gerichtshofes große Aufregung. (N. T.)

— [Unfälle.] Bei Huyton Quarry, einer Station der London and North Western Eisenbahn hat ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und dem auf dem Wege von Liverpool nach London befindlichen Postzuge stattgefunden. Beide Züge erlitten ansehnliche Beschädigung; glücklicherweise jedoch ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Ob Passagiere oder Bahnbeamte Verletzungen davon trugen, wird nicht gemeldet. — In der Nähe der Küste von Devonshire scheiterte das Segelschiff „Gossamer". 13 Personen, darunter der Capitän mit seiner Frau, fanden den Tod in den Wellen. — Der Raddampfer „City of Hamburgh" von der General Steam Navigation Company lief bei Great Yarmouth auf eine Sandbank. Bemannung und Passagiere wurden ans Land gesetzt. Der Capitain allein blieb auf dem Schiffe, welches schließlich glücklich in den Hafen gebracht wurde. — Noch weitere Unfälle zur See werden von Great Yarmouth gemeldet. Die Brigg „Esther von Jersey" sank, 7 Mann wurden gerettet. Der Schooner „William" von Yarmouth auf dem Wege nach dem Norden ist höchst wahrscheinlich mit Mann und Maus zu Grunde gegangen. — Der Dampfkessel eines Fährbootes auf der Tyne explodirte in der Nähe von Gateshead. Sechs Personen wurden getödtet und drei lebensgefährlich verletzt.

— [Bright in Windsor.] Bei der Audienz, welche das neue Ministerium in Windsor hatte, wurde, so erzählt man, J. M. der Königin mitgetheilt, Bright habe als Quäker religiöse Bedenken, sich zum Handkusse auf's Knie niederzulassen. „Man lasse ihn handeln, wie sein Gewissen ihm vorschreibt", erwiderte die Königin.

Frankreich. Paris. [Die Exkönigin von Spanien] setzt ihre Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Paris fort. Gestern war sie im Justizpalaste, der Präsident suspendirte die Sitzung, um sie zu empfangen. In den Centralhallen war ihr Empfang kein so guter. Als es hieß, die dicke Isabella sei da, stürzte Alles herbei, die Hallenweiber verließen ihre Stände und die Lastträger ihre Lasten im Stich, um sich um die Königin herum zu versammeln. Die Menge zeigte sich keineswegs sehr respectvoll, ein Schwall von schlechten Witzen ergoß sich über die Königin, die sich genöthigt sah, in dem dem Publikum noch nicht geöffneten Theile der Halle Zuflucht zu suchen.

Spanien. Madrid, 14. Dec. Der Minister des Innern, Sagasta, hat ein Circular erlassen, worin er den Gouverneurs der Provinzen anempfiehlt, darüber zu wachen, daß die bevorstehenden Gemeindewahlen ohne jede Beeinflussung vollzogen werden. — Die Zeichnungen auf die neue Anleihe betragen 418 Mill. Realen. (N. T.)

Rumänien. Bukarest, 12. Dec. [In der Deputirtenkammer] gab Jon Bratiano die Erklärung ab, daß die Waffensendungen aus Preußen mit Vorwissen Napoleons geschehen seien, und beschuldigte bei Besprechung des von Beust vorgelegten Rothbuchs die österreichische Regierung, sie gehe mit der Absicht um, Rumänien zu annectiren. (N. T.)

Danzig, den 15. December.

* [Wahltermin.] Der Termin für die Nachwahlen in denjenigen Urwahlbezirken der Stadt, in welchen seit der letzten Wahl zum Abgeordnetenhause Wahlmänner durch Tod, Verziehen aus dem ursprünglichen Wahlbezirke oder nach auswärts ausgeschieden sind, ist auf den 30. Decbr. d. J. anberaumt worden.

* [Militairisches.] Sec.-Lieut. Möller vom Train des 2. Bats. (Thorn) 4. Ostpr. Landw.-Regmts. Nr. 5, ist in die Kategorie der Res.-Offiz. übergetreten und als solcher dem Garde-Train-Bat. zugetheilt. Freyschmidt, Feldw. vom 1. Bat. (Danzig) 8. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 45, ist zum Sec.-Lieut. beim Landw.-Train befördert. Sachse, Pr.-Lt. vom Train des 2. Bat. (Thorn) 4. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 5, ist in das 1. Bat. (Aschersleben) 2. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 27 einrangirt. — Der Civilzeichner Steudel ist zum etatsmäßigen Marinezeichner ernannt.

* [Auswanderungssteuer in Rußland.] Eine Einwohnerin der Stadt Warschau hatte bei der russischen Behörde die Ertheilung eines Emigrationspasses zu ihrer Niederlassung in Preußen beantragt. Darauf machte der Oberpolizeimeister von Warschau dem Preußischen Generalconsulat die Mittheilung, daß bevor der gewünschte Auswanderungspaß für die Bittstellerin höheren Orts beantragt werden könne, dieselbe 1 Rubel 80 Kop. Insertionsgebühren für die betreffende Bekanntmachung der Emigration und 100 Rubel als Auswanderungssteuer an die Polizeibehörde abzuführen habe.

* Der seit dem vorigen Winter unter Leitung des Hrn. Prediger Collin wieder in's Leben getretene hiesige Gesangverein hat sich neben der Pflege ernster, classischer Musik nicht nur die möglichste Verbreitung des Sinnes für dieselbe zur Aufgabe gestellt, sondern bietet auch bei seinen öffentlichen Aufführungen dem Wohlthätigkeitssinne seiner Mitglieder sowie der hiesigen Einwohnerschaft Gelegenheit, sich in würdiger Weise zu bethätigen. Für das in der zweiten Woche des Januar k. J. in Aussicht genommene Concert des Vereins dürfte eine rege Theilnahme des Publikums um so mehr zu erwarten sein, als dasselbe zum Besten eines durch Erblindung seinem Berufe entzogenen Lehrers des Carthauser Kreises veranstaltet werden soll. Hierauf vorläufig hinzuweisen, ist der Zweck dieser Zeilen, zumal das traurige Schicksal des blinden Lehrers Zaborowski schon in verschiedenen Kreisen reges Mitgefühl erweckt hat.

* [Aus der Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung] werden am Hochzeitstage des Kronprinzlichen Paares, 25. Januar 1869, auch diesmal, wie alljährlich, zwei Brautpaare je 80 Rℳ als Ausstattung erhalten, wenn die Anmeldung beim hiesigen Magistrat rechtzeitig erfolgt und die Braut eine unbescholtene hier ortsangehörige Jungfrau ist. Bis jetzt ist nur eine Anmeldung erfolgt; deshalb bringen wir die Sache in Erinnerung.

* [Gesellenverein.] In der gestrigen Sitzung hielt Herr A. Klein einen beifällig aufgenommenen Vortrag über Dr. Jordan. Herr Koch gab einen Auszug aus dem Berichte des hiesigen Armen-Unterstützungs-Vereins über dessen bisherige Thätigkeit und forderte schließlich die Anwesenden auf, dem Verein als active Mitglieder, d. h. durch Uebernahme von Armenpflegerämtern, beizutreten. Es meldeten sich sofort mehrere, nachdem Herr Koch die Mittheilung gemacht hatte, daß der Vorstand des qu. Vereins besondern Werth darauf lege, gerade aus dem Gesellenstande Armen- resp. Krankenpfleger zu erhalten. Die übrige Zeit füllten Berichte über die Bildung von Gewerksvereinen aus. In den nächsten Tagen wird sich ein Orts-Gewerksverein der Tischler constituiren.

* [Der Grenadier Scheffler] vom 3. ostpr. Grenadier-Regiment No. 4 der am 30. Novbr. Abends als Patrouilleur auf dem Langgartener Wall fungirte und in Folge einer starken Verwundung seitdem im Militairlazareth sich befand, ist trotz aller Anstrengung der Aerzte, ihn am Leben zu erhalten, heute Mittag seiner Wunde erlegen. Da er bis zu seinem Tode die Sprache nicht wieder erlangt hat, so bleibt die Frage, ob er sich selbst verwundet, wie die Aerzte mit Bestimmtheit annehmen, oder ob er, wie er in jener Nacht angegeben, das Opfer eines Angriffs war, vorläufig in Dunkel gehüllt.

* Wir werden vom K. ländl. Polizeiamt zur Aufnahme folgender Zeilen ersucht:

„Die Mittheilung in der heutigen Zeitung bezüglich der Berechtigung des Hilfspolizei-Beamten Lakomny zum Tragen der Polizei-Uniform ersuche ich dahin zu berichtigen, daß der p. La-

komny mit der polizeilichen Bewachung des Ostseestrandes von Weichselmünde bis Narmein gegen Entwendungen von Bernstein und der Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit an demselben amtlich beauftragt, und daher nicht bloß berechtigt, sondern verpflichtet ist, die Polizeiuniform zu tragen."

* Wir werden ersucht mitzutheilen, daß die von uns berichtete Rettung des Schiffsknechts Ahlert aus Tiegenhof, welcher am 6. d. Abends in die Weichsel gefallen war, durch den Wallmeister Hrn. Fieck bewirkt worden ist.

* [Diebstahl.] In der Zeit vom 12. zum 14. d. wurden in dem auf der Speicherinsel und der Hopfengasse belegenen Speicher „Trommelhof" durch Uebersteigen des Zaunes von dort lagernden Tonnen mit Heringen 5 Tonnen aufgebrochen und für etwa 10 Thlr. Heringe gestohlen. Der Thäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm per Kahn nur bei Tage, Warlubien-Graudenz per Kahn nur bei Tage, Czerwinsk-Marienwerder unterbrochen.

Elbing, 14 Dec. [Bürgermeister Selke] soll, wie der „N. E. A." hört, als erster Bürgermeister von Elbing bestätigt sein.

⊙ Marienwerder, 14. Dec. [Petition in Schulsachen. Weichsel.] Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer heutigen Sitzung auf die Befürwortung des Magistrats beschlossen, den Anträgen der Posener Petition, das Volksschulwesen betreffend, beizutreten. — Die Passage über die Weichsel ist seit heute wieder unterbrochen. Diese Unterbrechung kann diesmal leicht mehrere Tage dauern, wenn wir keinen stärkeren Frost bekommen. Das Eis hat sich bei Mewe bereits gesetzt und wird bei Kurzebrak auch wohl bald zum Stehen kommen. Nur fragt sich, ob es ohne Hinzutritt von Frost stark genug sein wird, um auch nur mit Brettern überlegt werden zu können.

⚘ Mewe, 14. Dec. [Schulwesen. Weichseltraject.] Heute fand die feierliche Einführung des Predigtamts-Candidaten H. Tabor als Rector der evangelischen Stadtschule statt. — Durch den eingetretenen Frost und den in Folge dessen begonnenen starken Eisgang ist die ohnehin stets schlechte Passage der Weichsel bei Mewe wiederum völlig unterbrochen, was namentlich auf den geschäftlichen Verkehr bei den bevorstehenden Feiertagen einen sehr nachtheiligen Einfluß bemerklich macht.

Memel. [Versuchter Ausbruch aus dem Gefängniß.] In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch versuchte der zum Tode verurtheilte Stolzkowius, Mörder des Kreisrichter Labes, aus seiner Zelle im hiesigen Kreisgerichte auszubrechen. Auf bis jetzt nicht erklärliche Weise war er in Besitz eines gezahnten Messers gelangt, mit dem er seine Ketten durchsägt und dann begonnen hatte über der Thür seiner Zelle sich durchzubrechen. Ehe er jedoch das Werk vollbracht, war der Morgen angebrochen; die Gefängnißwärter welche die Gaslichte ansteckten, sahen die Ziegelstücke vor der Thüre der Zelle des Verbrechers, die Sache wurde ruchbar und der Verbrecher, dem man nach seiner Verurtheilung weniger schwere Fesseln angelegt, ist jetzt wieder sicher gemacht. Der Möder hat mehreren Beamten den Tod geschworen. (Inst. Ztg.)

Vermischtes.

Köln, 13. Decbr. [Mord.] Heute in der Mittagsstunde wurde der Buchhalter des hiesigen Handlungshauses J. D. Nachtigall in der Altenbergerstraße auf dem Comtoir von einem Commis desselben Hauses mittelst eines Dolchmessers erstochen. Der Buchhalter hatte seit längerer Zeit Verdacht auf den Commis gehabt, daß dieser die Kasse bestehle, und ertappte denselben heute an dem Geldschranke stehend. Es muß sich nun wohl ein Wortwechsel entsponnen haben, in Folge dessen der Mörder seine That vollbrachte. Der Ermordete erhielt sieben Stiche in den Unterleib; man fand ihn im Comtoir vor dem Geldschranke liegend. Der Boden des Zimmers war mit verschiedenen Geldstücken bedeckt. Nach vollbrachter That flüchtete der Mörder in den Oelkeller des Hauses, wurde jedoch, nachdem man die Polizei und außerdem noch einige Mann Militär requirirt hatte, herausgeholt und in sicheren Gewahrsam gebracht.

München, 13. Decbr. [Der Naturforscher Professor Dr. v. Martius] ist heute an der Lungenentzündung verstorben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. December. Aufgegeben 2 Uhr 28 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr. — Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Nov. . .	65	64⅞	3½% ostpr. Pfandb.	76½	76²/8
Roggen fest,			3½% westpr. do.	74²/8	74²/8
Regulirungspreis	52	51½	4% do. do.	82⁴/8	—
Dec.	52½	51¾	Lombarden . . .	111²/8	111²/8
Frühjahr . . .	50¾	50½	Lomb. Prior.-Ob.	221⁴/8	223
Rüböl, Dec. . .	9⁵/24	9¼	Oestr. Nation.-Anl.	54	53⁶/8
Spiritus leblos,			Oestr. Banknoten	84⅞	84⁶/8
Dec.	15⅔	15⅝	Russ. Banknoten.	83⅜	83²/8
Frühjahr . . .	16⅙	16⅛	Amerikaner . . .	79⁴/8	79³/8
5% Pr. Anleihe .	102	102⁴/8	Ital. Rente . . .	54⅞	55
4½% do.	93¾	94¹/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	106⁶/8
Staatsschuldsch. .	81⁴/8	81⁶/8	Wechselcours Lond.	6.23	6.22⅝

Fondsbörse: Schluß fest.

Frankfurt a. M., 14. Decbr. Effekten-Societät. Amerikaner 78¾, Creditactien 238¾, Staatsbahn 302¼, Lombarden 195¾, 1860er Loose 77¾. Günstig.

Wien, 14. Dec. Abend-Börse. Creditactien 240,70, Staatsbahn 305,30, 1860er Loose 91,30, 1864er Loose 109,30, Galizier 212,50, Lombarden 197,00, Napoleons 9,56½. Schluß matter.

Hamburg, 14. December. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest, Weizen auf Termine steigend, Roggen höher. Weizen pr December 5400 ℔ 118 Bancothaler Br., 117 Gd., pr Dec.-Januar 118 Br., 117 Gd., pr April-Mai 120 Br., 119 Gd. Roggen pr December 5000 Pfd. 94 Br., 93 Gd., pr Dec.-Januar 92 Br., 91 Gd., pr April-Mai 91 Br. 90 Gd. Hafer fest. Rüböl fest, loco 19⅝, pr Mai 20⅜, pr October 21¼. Spiritus ruhig, 21¾. Kaffee fest. Zink flau. Petroleum fest.

Bremen, 14. December. Petroleum, Standard white, loco 6½ gefordert.

Amsterdam, 14. Dec. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert, Roggen loco stille, pr Frühjahr 201. Raps pr September 63. Rüböl pr Mai 32¼, pr Sept. 33½. — Schönes Wetter.

London, 14. Dec. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Englischer Weizen 1—2s. höher, in fremdem beschränktes Geschäft, Preise 1—2s. höher. Malzgerste 1s. höher, Hafer ½s. höher, Mehl theurer.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9968, Gerste 12,713, Hafer 44,395 Quarters.

Petroleum 20. Leinöl 24. Chilikupfer 69¾. Zucker flau. Rio-Kaffee in Ladungen gefragt. Zinkverkäufe gesteigert. Feuchter Nebel.

London, 14. Dec. (Schlußcourse.) Consols 92⅞. 1% Spanier 33. Italienische 5% Rente 56⅝. Lombarden 16½. Mexicaner 15⅛. 5% Russen de 1822 87¾. 5% Russen de 1862 86. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 39⅝. 8% rumänische Anleihe 84⅛. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 74³/16.

Liverpool, 14. Dec. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8⅝, middling fair Dhollerah 8, good middling Dhollerah 7¾, fair Bengal 7, new fair Oomra 8½, good fair Oomra 8⅞, Pernam 11, Smyrna 9¾, Egyptische 11½, schwimmende Orleans 10½. — Ruhig und unverändert.

— (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Schleppendes Geschäft. Middling Orleans 10⅞, middling Amerikanische 10⅝, fair Dhollerah 8½, Bengal 7.

Paris, 14. Dec. Schluß-Course. 3% Rente 71,12½—71,25—71,12½—71,17½. Italien. 5% Rente 57,32½. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 643,75. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 290,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 417,50. Lombardische Prioritäten 227,25. 6% Verein. St. pr 1882 (ungestempelt) 84⅞. Tabaksobligationen 428,00. Mobilier Espagnol 277,50. — Nach Schluß der Börse: Staatsbahn 645,00, Türken 39,85. — Etwas günstiger. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92⅝ gemeldet.

Paris, 14. Dec. Rüböl pr December 78,00, pr Januar-April 79,00. Mehl pr December 61,50, pr Januar-April 59,25. Spiritus pr December 74,50. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 14. Dec. Getreidemarkt unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54½ pr December 54⅛, pr Januar 54 a 53⅞. — Etwas ruhiger in Folge der Ankunft zweier Schiffe.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. December.

Weizen pr 5100℔ fl. 470—545.
Roggen pr 4910℔ 127—130℔ fl. 360—366.
Gerste pr 4320℔, kleine 111℔ fl. 348.
Erbsen pr 5400℔ weiße fl. 405—408.
Spiritus pr 8000% Tr. 14⅛ Rℓ.

Danzig, den 15. December. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 131/132—134/135℔ nach Qualität 86/87 bis 88½/89/90 Sgr, hochbunt und feinglasig 132/3—135/6℔ von 85/86⅔—87½/89/90 Sgr, für sehr fein, bunt, glasig und hellbunt 130/2 bis 133/5℔ 80/83⅓—85/86⅔/87½ Sgr, Sommer- u. roth Winter- 130/1—137/8 von 72½—75/78⅓ Sgr pr 85℔.
Roggen 128—130—132/3℔ nach Qualität, am Schluß der Börse 60⅓—61—61⅔ Sgr
Erbsen 67—68 Sgr pr 90℔
Gerste, kleine 104/6—110/112℔ von 55—56/57 Sgr, große 110/12—117/18℔ von 55/56—57 Sgr pr 72℔.
Hafer von 37—38 Sgr pr 50℔.
Spiritus 14⅛ Rℓ bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: kalt. Wind: S. — Bei guter Kauflust sind heute 240 Last Weizen zwar zu unregelmäßigen aber doch gegen gestern reichlich fl. 5 pr Last höheren Preisen gekauft, darunter 170 Last vom Speicher, die Zufuhr war auch heute nur klein. Blauspitzig 129/30℔ fl. 470, bunt 131℔ fl. 510, hellbunt 130, 132℔ fl. 525, fl. 530, fl. 535, hochbunt glasig 133, 134℔ fl. 535, fl. 540, fl. 545 pr 5100 ℔. — Roggen billiger, 127℔ fl. 360, 129/30, 130℔ fl. 365, fl. 366 pr 4910 ℔. Umsatz 20 Last. — Kleine 111℔ Gerste fl. 346 pr 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 405, fl. 408, fl. 410 pr 5400 ℔. — Spiritus 14⅛ Rℓ.

Königsberg, 14. December. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter pr 85℔ Zollg. 85/92 Sgr Br., bunter pr 85℔ Zollg. 78 bis 85 Sgr Br., 131℔ 79 Sgr bez., rother pr 85℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr Br., 132℔ 81 Sgr bez., 133℔ 80 Sgr bez. — Roggen loco fest, Schluß matt, pr 80℔ Zollg. 62 bis 65 Sgr Br., 124℔ 64½ Sgr bez., 125℔ 64 Sgr bez., 130℔ 65 Sgr bez., 132/33℔ 65 Sgr bez., pr December pr 80℔ Zollg. 65½ Sgr Br., 64½ Sgr Gd., pr Frühjahr 1869 pr 80℔ Zollg. 65½ Sgr Br., 65 Sgr Gd., 65½ Sgr bez., pr Mai-Juni pr 80℔ Zollg. 65½ Sgr Br., 65 Sgr Gd., 65 Sgr bez. — Gerste, flau, große, pr 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr Br., 57/58 Sgr bez., kleine pr 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr Br., 57/58/56 Sgr bez. — Hafer pr 50℔ Zollg. 36 bis 40 Sgr Br., 38/38½/39 Sgr bez., pr Frühjahr pr 50℔ Zollg. 41 Sgr Br., 40 Sgr Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90℔ Zollg. 62 bis 70 Sgr Br., 68/67/69 Sgr bez., graue pr 90℔ Zollg. 70 bis 85 Sgr Br., grüne pr 90℔ Zollg. 65/72 Sgr Br., 65/66/68/68½ Sgr bez. — Bohnen pr 90℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr Br., 77 Sgr bez. — Wicken, pr 90℔ Zollgewicht 65 bis 69 Sgr Br., 65/67/68 Sgr bez. — Leinsaat, feine, pr 70℔ Zollg. 80/92 Sgr Br., mittel pr 70℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr Br., ordinäre pr 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr Br. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 12/15 Rℓ Br., weiße pr Ctr. 15 bis 22 Rℓ Br. — Tymotheum pr Ctr. 5/7½ Rℓ Br. — Leinöl ohne Faß 11⅓ Rℓ pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅝ Rℓ pr Ctr. Br. — Spiritus pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unveränderlich, loco ohne Faß 14⅞ Rℓ Br., 14¼ Rℓ Gd., pr December ohne Faß 14⅝ Rℓ Br., 14⅛ Rℓ Gd., pr Frühjahr 1869 ohne Faß 15⅝ Rℓ Br.

Stettin, 14. Decbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen fester, pr 2125℔ loco gelber Märk. 66—68½ Rℓ, ungar. 57 bis 62 Rℓ, weißer 68 bis 69 Rℓ, bunter 67 bis 68 Rℓ, 83/85℔ gelber pr Decbr. 68 Rℓ nom., Frühjahr 68½, ⅛, ½ Rℓ bez., Br. und Gd. — Roggen behauptet, pr 2000℔ loco 51 bis 52½ Rℓ, pr Decbr. 51 Rℓ bez. u. Br., Frühjahr 50½, ¾, ½ Rℓ bez., Br. und Gd., Mai-Juni 51 Rℓ bez., Br. u. Gd. — Mais pr 100℔ loco 2 Rℓ 6 Sgr bez. — Gerste unverändert, pr 1750℔ loco Ungar. Futter 42 Rℓ, mittlere 43—45 Rℓ, feine 46½—48 Rℓ — Hafer behauptet, pr 1300℔ loco 33 bis 34 Rℓ, 47/50℔ pr Frühjahr 33¾ bis 34 Rℓ bez. u. Gd. — Erbsen pr 2250℔ loco 57—59 Rℓ, pr Frühjahr Futter- 57½ Rℓ Gd. — Rüböl still. loco 9¼ Rℓ Br., ⅙ Rℓ bez., pr Decbr. 9⅙ Rℓ Br., 1/12 Rℓ Gd., April-Mai 9 7/12 Rℓ Br., ½ Rℓ Gd., Septbr.-October 9⅔ Rℓ bez. — Spiritus fest, loco ohne Faß 15¹/24 Rℓ bez., mit Faß 14 11/12 Rℓ bez., pr December, Decbr.-Januar 14 11/12 Rℓ Gd., 15 Rℓ Br., Januar-Februar 15 1/12 Rℓ Gd., Frühjahr 15⅔, ⅝ Rℓ bez. u. Br. — Regulirungs-Preise. Weizen 68 Rℓ, Roggen 51 Rℓ, Rüböl 9⅙ Rℓ, Spiritus 14 11/12 Rℓ — Petroleum loco 7⅔ Rℓ bez., 7⅔ Rℓ Br. — Baumöl, Malaga in kleinen Gebinden 22½ Rℓ tr. bez.

Breslau, 14. Decbr. Rothe Kleesaat bei ruhiger Kauflust, alte 9—12¼ Rℓ, neue 12—15⅓ Rℓ, hochfeine darüber bezahlt, höchste Sorte über Notiz, weiße Saat lustlos, 13⅓—15⅓—19⅓ bis 21 Rℓ, Schwedischer Kleesamen 20—25 Rℓ pr Ctr. — Thymothee à 6½—7½ Rℓ pr Ctr.

Berlin, 14. December. Weizen loco pr 2100℔ 60—71 Rℓ nach Qual., hochbunt poln. 64—66 Rℓ bz., pr 2000℔ pr Dec. 65 Rℓ B., pr April-Mai 62—62½ Rℓ bz. — Roggen loco pr 2000℔ 50¾—52¼ Rℓ bz., pr December 51¼—⅜ Rℓ bz. — Gerste loco pr 1750℔ 44—55 Rℓ nach Qual. — Hafer loco pr 1200℔ 29—34½ Rℓ nach Qual., 29—33½ Rℓ bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 60—70 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 54—58 Rℓ nach Qualität. — Raps pr 1800℔ 79—84 Rℓ — Rübsen Winter- 76—80 Rℓ — — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 9 5/12 Rℓ. — Leinöl loco 11 Rℓ — Spiritus pr 8000% loco o. F. 15 7/12 Rℓ bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4—3⅝ Rℓ, Nr. 0 u. 1 3⅝—3⅜ Rℓ, Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3⅛ Rℓ, Nr. 0 u. 1 3⅛—3⅛ Rℓ pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr Decbr. 3 Rℓ 16 Sgr bz., December-Januar 3 Rℓ 14½ Sgr bz., Jan.-Febr. 3 Rℓ 14¼ Sgr B., April-Mai 3 Rℓ 13½ Sgr bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 7⅔ Rℓ bz., pr Decbr. 7⅓ Rℓ G., Decbr.-Jan. 7½ Rℓ, Jan.-Februar 7½ Rℓ, Februar-März 7½ Rℓ B.

Viehmarkt.

⁂ Berlin, 14. December. (Originalbericht.) Auf heutigem Viehmarkt waren zum Verkauf an Schlachtvieh angetrieben: 1249 Stück Hornvieh. Die heutige Zutrifft war wieder in der Reichlichkeit wie sie für den Berliner Markt gerade normal zu nennen wäre. Wenn auch schon der Marktverkehr ein ziemlich lebhafter war, so blieben doch die vorwöchentlichen Notirungen fast unverändert. Prima erzielte 16—17 Rℓ, Secunda 12—14 Rℓ, Tertia 9—11 Rℓ pr 100℔ Fleischgewicht. — 3930 Stück Schweine. Das Geschäft war matt und die Preise gedrückt, da die Zutrifften im Gegensatz zur Nachfrage zu groß sich erwiesen. Nach Hamburg wurde nur unbedeutend exportirt. Beste fette Kernwaare erzielte pr 100℔ Fleischgewicht 17—18 Rℓ — 2926 Stück Schafvieh. Der heutige Bestand war wiederum ein beträchtlich höherer als der der vorigen Woche und bei der großen Geschäftsunlust in dieser Viehgattung blieben Verkehr und Preise flau und gedrückt; die Waare konnte nicht geräumt werden. — 684 Stück Kälber, die im lebhaften Verkehr zu steigenden Preisen verkauft wurden.

London, 14. Decbr. Am Markte waren an Schlachtvieh 5320 Stück Rinder und 18,210 Stück Schafe. In Rindvieh war der Verkehr schleppend, die Preise aber eher fester. Für Schafvieh blieben die Preise eher fester und der Handel lebhafter. Preise für Rindvieh 3s. 10d. à 4s. 10d., für Schafvieh 3s. 8d. à 4s. 6d., für Schweine 3s. 8d. à 4s. 6d.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 14. December 1868. Wind: S. z. O.
Angekommen: Hindrichs, Sieverine, Leer, Eisen.
Gesegelt: Tune, Era (SD.), London, Pirt, Petrel, Grangemouth; Carl, Danmark (SD.), Hull; sämmtlich mit Getreide.

Den 15. November. Wind: S.
Gesegelt: Kramer, Jacoba Gesina, Harburg; Lind, Osiris, Papenburg; beide mit Holz.

Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
14	4	340,35	— 3,0	Südlich, schwach, Nebel.
15	8	339,00	— 1,6	Südlich, „ „
	12	338,41	+ 0,2	SSW., lebhaft, klar.

Berliner Fondsbörse vom 14. Dec.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 1/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	29¼ bz u G
Amsterdam-Rotterd.	5⅓	4	95½ bz
Bergisch-Märk. A.	7⅓	4	135 bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	195⅛ G
Berlin-Hamburg	9½	4	167 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	196¼ bz
Berlin-Stettin	8	4	130¼ bz
Böhm. Westbahn	5	5	68½ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	114¾ bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	97 G
Cöln-Minden	8 11/20	4	124 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	113⅞ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	111⅞ bz u B
do. do.	5	5	111⅛ bz u B
Ludwigsh.-Berbach	9⅝	4	159 G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	157¾ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218 bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	137⅞ bz
Mecklenburger	2½	4	74¼ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87 bz
Niederschles. Zweigbahn	3⅞	4	80 bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅝	3½	192-192½ bz
do. Litt. B.	13⅝	3½	172 bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8⅛	5	171-70¾-71½ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70 bz u G
Rheinische	7½	4	118 bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	25¾ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	82 G
Stargardt-Posen	4½	4½	94 B
Südösterr. Bahnen	6⅝	5	111-10⅞-11⅛ bz
Thüringer	8½	4	140½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅓	4	157½ G
Berliner Handels-Ges.	8	4	129 G
Danzig	5⅓	4	106¾ B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	121½ bz
Königsberg	6 1/10	4	112 G
Magdeburg	4	4	88¼ G
Oesterreich. Credit.	7½	5	101-101⅛ bz
Posen	5¾	4	101 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	151¼ et bz
Pomm. R. Privatbank	4⅙	4	87½ B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅛ bz u G
Staatsanl. 1859	5	102⅛ bz
do. 54, 55	4½	94⅛ G
do. 1859	4½	94⅛ bz
do. 1856	4½	94⅛ G
do. 1867	4½	94⅛ bz
do. 50/52	4	87½ bz
do. 1853	4	87⅛ bz
Staats-Schuldsch.	3½	81¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	118 bz u G
Berl. Stadt-Obl.	5	102½ bz
do. do.	4½	94⅞ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76¼ B
do. neue	4	85¼ bz u G
Berliner Anleihe	4½	92½ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	76⅛ bz u G
do. „	4	83½ B
Pommersche „	3½	75 bz u G
do. „	4	83¾ bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	84¼ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. „	3½	74¼ bz
do. „	4	82½ bz
do. neue „	4	— —
do. „	4½	89⅝ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90 B

Pommer. Rentenbr.	4	90 B
Posensche „	4	87⅞ bz
Preußische „	4	89⅛ bz
Schlesische „	4	89⅝ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30¾ B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 bz
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	49¼ G
do. Nat.-Anl.	5	53¾ bz
do. 1854r Loose	4	72¼ B
do. Creditloose	—	86 et bz u G
do. 1860r Loose	5	76¾ bz
do. 1864r Loose	—	60¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86¾ G
do. do. 1862	5	85¾ bz
do. engl. Stck. 1864	5	89⅛ G
do. holl. do.	5	88¼ G
do. engl. Anleihe	3	53¾ G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118¼ bz
do. do. 1866r	5	116 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69½ bz
do. 6. do.	5	79 bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	66¼ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	65¾ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56 bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 B
Amerik. rückz. 1882	6	79⅞ bz

Wechsel-Cours vom 14. Dec.

Amsterdam kurz	2½	142 bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝ bz
Hamburg kurz	3	150⅝ bz
do. 2 Mon.	2	150 bz
London 3 Mon.	3	6 22⅝ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84½ bz
do. do. 2 Mon.	4	84⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	5	91⅞ bz
do. 3 Mon.	5	90⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	83 bz
Bremen 8 Tage	3	110⅝ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ G	Napl. 5 12 G
ohne R. 99⅞ bz	Ld'r. 112⅞ G
Oesterr. W. 84⅞ bz	Sovgs. 6 24 G
Poln. Bkn. —	Gldt. 9. 9 G
Russ. do. 83½ bz	Gld. pr ℔ 467 bz
Dollars 1 12 G	Silb. 29 25 G

Die von uns veranstaltete **Feier des Weihnachtsfestes** findet Mittwoch den 23., Nachm. 5 U., im Saale des Gewerbehauses statt. Die uns noch freundlichst zugedachten Gaben für unsere armen Zöglinge bitten wir an Frau **Ogrand**, Hundeg. 9, Frau **Quit**, Johannisg. 24, oder Frau **Kafemann**, Ketterhg. 4, zu senden.
Der Frauenverein der freireligiösen Gemeinde.

Die noch **vorräthigen** Blätter der
Photographien von Rom und Venedig,
do. nach Thorwaldsen,
behalte ich nur noch kurze Zeit auf Lager.
L. Saunier'sche Buchhandlung,
A. Scheinert.

Nützliches Weihnachtsgeschenk.

Die Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, empfiehlt eine **Sammlung von Lieblingsspielen,** Schach — Domino — Dame — Mühle — Puff — Drehscheibe — Lotto, als **Stoff zu Modellirübungen** für die Jugend. Es sind alle Materialien nebst Anleitung gegeben, um die Apparate zu diesen Spielen vermittelst Pappe und Leim in möglichster Vollkommenheit herstellen zu können. Preis in elegantem Carton 20 Sgr.

Neues Prachtwerk!

Unsere deutsche Heimath

in **Bildern von Brinckmann, mit Initialen von Kröner.** In Holzschnitt **ausgeführt** von R. Brend'amour in Düsseldorf.
In Prachtband geb. 8 Rt. (4754)
Vorräthig bei
E. Doubberck,
Buch- und Kunst-Handlung,
Langenmarkt 1.

Photographien

in **großem,** dem **beliebten Cabinet-** und **Visite-Format,** empfehle als zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, in großer **Auswahl** zu den billigsten Preisen. (5025)
E. Doubberck,
Buch- und Kunsthandlung, Langenmarkt 1.

Musikalien-Leih-Anstalt
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. (148)

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

in besonderem, an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne sich anschliessenden Lehr-Cursus. Das Leben in ländlicher Stille ermöglicht strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Hon. 100 Thlr. quart. Prospekte gratis.
Dr. Beheim-Schwarzbach,
(4830) Director.

Am 16. December
Ziehung der
Neuen Mailänder
10-Frks.-(Rt. 2⅔)-Obligationen
mit Gewinnen von Frks. 100,000, 50,000 rc., welche wir als kleine Sparanlage empfehlen, da dieselben stets den Nominalwerth behalten. (4697)
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Gänzlicher Ausverkauf.
Da ich vorgerückten Alters wegen mein Geschäft gänzlich aufgebe, so habe ich mein sämmtliches Waarenlager an Gold- und Silberwaaren zum Ausverkauf gestellt. Ich mache daher ein hochgeehrtes Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste auf diesen vortheilhaften Ausverkauf aufmerksam, und verkaufe 20 Procent unterm Kostenpreise.
Goldschmiedegasse No. 5.
Hochachtungsvoll
G. E. Wulsten.
Von Neujahr ab ist das Geschäftslokal nebst Wohnung zu vermiethen. (5050)

Von der **Mannschaft der Vineta,** welche den 14. October **in Kiel** einlief, kaufte und empfehle ich zu **Weihnachtsgeschenken** passend, als:
2 **japanesische Schränke,** 20" hoch, 20" breit, 12½" tief, **prachtvoll** ausgelegt, à 60 Thlr;
2 desgl., 12" hoch, 12" breit, 7" tief, **Prachtexemplare,** à 33⅓ Thlr.;
2 desgl., 8" hoch, 9" breit, 5" tief, ausg., à 15 Thlr.;
6 Stück Whistmarkenteller, à 1½ Thlr., **prachtvoll** ausgestattet; Kästchen à 1 Thlr.;
1 Paar japan. Schuhe, 20 Sgr. Zu Broches Elfenbein-Prachtschnitzereien à 1 u. 2 Thlr. Fächer bis 12 Thlr. à St.
Japan. Cigarren-, Näh-, Handschuhkasten, ausgelegt, Präsentirteller, Brod- und Fruchtschaalen rc.
Langgasse 83.
(4980) **Franz Feichtmayer.**

Beste große Muscat-Traubenrosinen auf Lagen und in Cartons, feinste Prinzeßmandeln, Smyrnaer Victoria-Feigen, Marokkaner und Alex.-Datteln, Chinois, engl. Bisquits, süße u. bittere **Makronen, Lübecker Marzipan und glasirte Früchte,** diesjährige **Valencia-Mandeln zu Marzipan, Rosenwasser, frische franz. Wallnüsse, Lamberts- und Paranüsse, Dresdener Pfefferkuchen u. Thorner von Gustav Weese, 2 Thlr. bis 2½ Sgr., Pfeffer- und Zuckernüsse, Fondantfrüchte, Gelée-Bonbons** von vorzüglichem Geschmack, **Fondant- und Liqueur-Backwerk, Bisquit, Chocoladen- und Schaum-Confect,** des leichten Gewichts wegen vorzugsweise zur Ausschmückung der Weihnachtsbäume geeignet, **Dessert-Chocoladen** in eleganter Ausstattung, so wie feinste **entölte Caracas u. Vanille-Chocoladen,** gelbe, weiße und bunte **Wachsstöcke, Kinderlichte** pro Dtzd. 3, 4, 6 u. 8 Sgr. — **Pfirsiche, Aprikosen, Ananas, Erdbeeren, Reine Clauden, Mirabellen und melangirte Früchte, Champignons, Krebsschwänze, Trüffeln, Gänseleber-Pasteten, Spargel, Schootenkerne, italienische Maronen und Prünellen, Apfelsinen, Astrach. Perl-Caviar, Gothaer Cervelat- und Leber-Trüffelwurst, Gänsebrüste, Mixed Pickles, Sardinen, Oliven,** Anchovis, Neunaugen, verschiedene englischen Saucen, **Punsch-Essenzen** von Jos. Selner und A. Röder in Düsseldorf, **Punsch-Royal, echte französische Liqueure,** ital. Marachino, Baseler Kirschwasser, Malakof, Getreide-Kümmel von Gilka, **Chester-, Neufchateller-,** Brioler-, holländ. Süßmilch-, Edamer-, Kräuter- und Schweizer-Käse, so wie eine reichhaltige Auswahl feinster aromatischer Thee-Sorten empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse No. 4.

Als nützliche Weihnachtsgeschenke empfiehlt
F. W. Puttkammer:
Herren-Unterkleider,

Reisedecken,	Moderne Stoffe
Regenröcke,	für Ueberzieher,
Plaids,	= Beinkleider,
Ueberbindetücher,	= Westen,
Shlipse.	= Knabenanzüge.

Damentuche
in schönsten Farben, Preis des Kleides von 7—10 Thlr.
Velours, Doppelstoffe
für Jacken und Paletots.
Bei größter Auswahl billigste Preise.
F. W. Puttkammer.

Mein grosses reich assortirtes Lager englischer u. schottischer
Teppiche
und (5028)
Teppichstoffe
empfehle ich zu den billigsten Preisen. **Ferd. Niese,** Langgasse 64.

Die Wiener Damen- und Herren-Stiefel-Niederlage bei L. Auerbach, Glockenthor 142,

empfiehlt neue Sendung n aller nur möglichen Schuhwaaren. (5023)
Für Damen: Reisepelzstiefel in Filz und Leder, Promenadenstiefel, Ball- und Gesellschaftsschuhe von den einfachsten bis zu den eleganteften, gefütterte und ungefütterte Morgenschuhe.
Für Herren: Stiefel mit und ohne Doppelsohlen.
Für Kinder: Eine große Auswahl aller nur möglichen Stiefelchen in Bronceleder und allen Farben, höchst elegant, zu Weihnachtsgeschenken passend.
Reparaturen werden angenommen.
Aufträge nach außerhalb prompt ausgeführt.

Die Weihnachts-Ausstellung
von Richard Lenz, Jopengasse No. 20,
neben der Homann'schen Buchhandlung,
ist eröffnet. In ihrem Arrangement einzig dastehend und an Reichhaltigkeit aller zu Weihnachtspräsenten sich eignenden **Artikel** in diesem Genre wohl schwerlich zu übertreffen. Von dieser Versicherung bitte ich ein hochgeehrtes Publikum sich gütigst überzeugen zu wollen.
(5039) Hochachtungsvoll
Richard Lenz,
Parfümerie- und Toilette-Seifen-Geschäft.

Zu Weihnachts-Einkäufen

erhielt beste Thorner Pfefferkuchen in verschiedenen Sorten, beste französische Wallnüsse, Lamberts- und Paranüsse, Traubenrosinen, Schalmandeln, Smyrnaer Tafelfeigen, Malagafeigen, Sultaninen, Datteln, gr. Marzipanmandeln, feinst. Puderzucker, gelben Wachsstock und Paraffin-Kinderlichte, sowie feinste Chocolade in sehr eleganten Cartons, passend zu Weihnachtsgeschenken, eingemachte Früchte, feinste Gothaer Cervelatwurst und sämmtliche Colonial-Waaren zum billigsten Preise empfiehlt
G. A. Rehan,
Langgarten No. **115.**
(5038)

Suppen-Anstalt
des Armen-Unterstützungs-Vereins im Franziskanerkloster.
Vom 14. d. Mts. ab findet die Vertheilung der Suppe von ½12 bis ½1 Uhr statt.
Der Vorstand.

Eine vorzüglich gute Schlittschuhbahn auf dem Stadtgraben, von der Langgarter Brücke bis zur Königl. Schwimmanstalt, wird bestens empfohlen. **L. Straffenreuter.**

Die täglichen Gewinnlisten der **139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,** ebenso correct wie die amtlichen Ziehungslisten, sende für **25 Sgr. für alle 4 Klassen** frei ins Haus. **Mappen** zu den Listen für die Abonnenten pro Stück 2½ Sgr.
Berlin, im December 1868.
(5026) **A. E. Engels.**
Abonnement in Danzig bei
Wilhelm Arndt, Matzkauschegasse 5b.

Holzhof Schäferei 5.

Sämmtliche Sorten trockene Brennhölzer, trockene Dielen und Bohlen, Buchen-Bohlen, eichene Pfähle und Nutzenden, Latten sind billig zu haben. Kleingesägtes Sparherdholz 9 Rt. franco Käufers Thür. Meldungen werden daselbst und Langgasse 44 entgegengenommen. (4596)
Joachimsohn.

Frisch gebrannter Kalk (5052)
ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Ein neuer polisander Stutzflügel mit vollem Ton ist umständehalber vortheilhaft zu kaufen Poggenpfuhl No. 11. (4787)

In **Artschau bei Danzig** wird zum 1. Januar k. J. die Stelle des Hof-Inspectors **vacant. Nur thatsächlich praktische Wirthe mit ebenso günstigen Empfehlungen** werden berücksichtigt. (5035)

Ein j. Mann, der einige Waarenkenntnisse besitzt, sucht eine Stelle als Lehrling in einem größeren Comtoir. Adr. unter 5021.

Ein gut empfohlener junger Mann, mit der doppelten Buchführung, Correspondenz und sonstigen Comtoirwissenschaften vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder zu Neujahr eine Stelle. Gef. Adressen werden unter No. 5051 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Associé-Gesuch.

Zu einem gewinnreichen sichern Geschäft wird ein Theilnehmer mit baar 5—6000 Rt., welche ratenweise erforderlich sind, **gesucht.** Gef. Adressen unter No. 5022 in der Exped. d. Ztg.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 17. December 1868, **von** 6—7 Uhr Bibliothekstunde, um 7 Uhr Vortrag des Herrn R. Block „Ueber Aquarien." (5033)
Der Vorstand.



Becker's Abschieds-Vorstellung
im Schützenhause, Abends 7½ Uhr
Mittwoch, den 16. December:
Unwiderruflich letzte große
Abschieds-Vorstellung
des kaiserlich russischen Hof-Escamoteur
Professor Becker.
Es kommen die neuesten und großartigsten Experimente zur Aufführung, am Schluß: **Graf Allmazo, oder das verwünschte Kloster von Tallfaringo,** große neue **Ritter- und Geister-Pantomime.**
Billets zu ermäßigten Preisen: extra numerirte Sitze 12 Sgr., numerirte Sitze 10 Sgr., 1. Platz 7½ Sgr., sowie Familienbillets auf extra numerirten Sitzen à 10 Sgr., numerirten Sitzen 7½ Sgr. sind Kohlenmarkt No. 6 bis 5 Uhr zu haben. (5030)
Dem geehrten Publikum Danzigs statte ich meinen ergebensten Dank für die mir geschenkte Theilnahme meiner Vorstellungen ab.
Hochachtungsvoll
Prof. Becker.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch, den 16. Decbr. (Abonnem. susp.). **Letztes Gastspiel der Schlittschuhtanzkünstler Mr. Jackson Haines und Miß Leopoldine Adacker.** Dazu: **Der Präsident.** Schwank in 1 Act. Hierauf: **Ein Stündchen auf dem Comtoir.** Singspiel in 1 Act von F. Haber. Zum Schluß: **Elzevir,** oder: **Herr Zademack ist populär.** Posse in 1 Act von Wilken.

Selonke's Etablissement.

Mittwoch, 16. Dec.: **Große Vorstellung und Concert. Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.** Anfang 7 Uhr. Entrée wie gewöhnlich, von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.

№ 5099 kauft zurück die **Expedition d. Ztg.**

Dombau-Loose à 1 Rt. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5206 der Danziger Zeitung.

Dienstag, den 15. December 1868.

Auszeichnungen
bei folgenden Ausstellungen:
Paris 1839, 1844, 1849
Drei goldene Medaillen.

London 1851
Prize Medal.

Paris 1855
Große Ehren-Medaille.

Carlsruhe 1861
Goldene Verdienstmedaille.

London 1862
Zwei Medaillen
for excellence.

ORFÉVRERIE CHRISTOFLE

Manufacturen in Carlsruhe und Paris.

MARQUES DE FABRIQUE
C C
CHRISTOFLE

Wir bitten die Abnehmer unserer Producte inständig, nur diejenigen Gegenstände zu kaufen, welche mit den Stempeln unserer Gesellschaft versehen sind, davon der eine den Namen CHRISTOFLE in allen Buchstaben und der andere, in einem viereckigen Felde, einen ovalen, hierneben bezeichneten Stempel trägt. Ein anderer viereckiger Stempel mit dem Worte ALFÉNIDE wird auf die glatten u. Fäden-Bestecke **von weißem Metall** geschlagen.

POINÇON DU MÉTAL BLANC DIT ALFÉNIDE
ALFÉ NIDE
CHRISTOFLE

Alfénide-Bestecke.

Tafel-Geräthe.

Tafel-Aufsätze
und
Dessert-Service.

Thee- und Kaffee-Service.

Gegenstände
speziell für
Dampfschiffe, Gasthöfe, Cafés 2c.

Versilberung u. Vergoldung.

Wieder-Versilberung
aller Gegenstände.

Unsere Repräsentanten in Deutschland sind:

Aachen:	F. H. Gerdes-Neuber.
Augsburg:	J. M. Beeri.
Bonn:	D. Delimon.
Braunschweig:	Jul. Nehrkorn.
Brünn:	Hch. Kwokal.
Carlsruhe:	Chles. Christofle u. Cie.
"	A. Winter u. Sohn.
Carlsruhe:	F. Mayer u. Cie.
Chemnitz:	Gebrüder Sala.
Coblenz:	Gust. Dorset.
Darmstadt:	G. Ph. Köhler.
Elberfeld:	P. C. Hegerfeld.
Frankfurt:	Th. Sackreuter.
Gratz:	A. Rosipni.
Hannover:	Carl Ph. Vogelsang.
Heidelberg:	J. A. Ernst.
Leipzig:	Gebrüder Sala.
Mannheim:	Carl Barth.
München:	Friedr. Breul jr.
Oldenburg:	J. Heinr. Hoyer.
Posen:	Wilh. Kronthal.
Prag:	J. L. Leuthner's Wwe
Stuttgart:	J. F. Maerklin.
Trier:	D. Hansen.
Triest:	Theodor Mayer.
Wien:	Christofle u. Cie.
Wiesbaden:	Gustav Wolff.
Zürich:	J. R. Büchi. (438)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission Putzig,
den 7. November 1868.

Das dem Besitzer Ludwig Trapp gehörige Bauerngrundstück No. 5 Brusdau, abgeschätzt auf 5697 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am

15. Juni 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Geichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 29. November 1868.

Die dem **Adolph Franz Löffelbein** gehörigen Grundstücke Fittowo No. 3, 1. 14, 11, 18, 15, 16, 17, abgeschätzt auf 21,839 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 1. Juli 1869, Vorm. 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4951)

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Schlochau,
1. Abtheilung.
den 28. November 1868, Vormittags 11 Uhr.

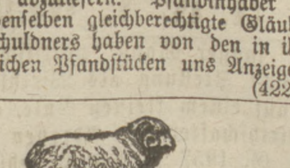
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Baer Jacobi** hierselbst, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 15. November cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rentier **Bauer** in Caldau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter **Oloff** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 5. Januar 1869 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4220)



Vollblut-Stamm-Heerde Saatel.

Auction

über 110 zweijährige Merino-Kammwoll-Böcke am 18. Januar 1869, Mittags 12 Uhr.

Programme werden vom 1. Decbr. ab auf Wunsch übersandt.

Saatel bei Barth in Neu-Vor-Pommern. (2882)

R. Holtz.

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Wilhelm Bornemann's

Plattdeutsche Gedichte.

Aus den hinterlassenen Handschriften des verstorbenen Dichters, unter Wiederaufnahme älterer Dichtungen desselben, gesammelt und herausgegeben von **Carl Bornemann.**

Siebente Auflage.

Mit dem Bildnisse des Verfassers in Holzschnitt.
19½ Bogen. 8. geh. Preis 22½ Sgr. In engl. Einband Preis 1 Thlr.

Inhalt: **Altmärkische Erinnerungen:** Woher? Wohen? Garlebsche Schnaken: 1) De Koaters-Exkutschon, 2) Strippstrappstrull, 3) Dät Garley-Beer, 4) As ick mit rüm Stoapeln gung. **Polterabend und Hochzeit:** Polterabends-Schnurren: 1) Voader Hinz mit siene Deerens, 2) Voader un Mudder mit Kind un Kegel. De Hochtied. Dät Kindelbeer. **Ländliches:** De Ollmärksche brune Kohl. De Sönndags-Danz. Spinnerlied. De Suerkohl. De Grofschmedsknecht un Schniedergesell. Kartüffeln. De Luftball. De Wyhnachtsmarcht in Berlin. De brave Dackshund. De Kummeet. Tyll Uhlenspeegels letztes Stück. De Punschnapp. De Kehnappel. As Du my, doh ick Dy. Goader Roath. De Köster föhrt den Düwel an. As de Bu'r was krank gewest. Stöffel unnern Klappdisch. Bescheiden sin. Dät Kunschert in Groot Schöppenstädt. En Jeder freert noah siene Kleeder. Aptheker-Schrulln. Amtmanns-Leben. Hansgürgen will studeeren goahn. Würthshusluft in Kraihwinkel. De Steen ut den Moand. En Schniedergesell word Scharprichter. De Koh üm Gotteswilln. Fruen-Unglück. Junker Hans von Ploaten. Dät Dunnerdags-Gastmoahl. De Glückspott. **Natur- und Jagdbilder:** Winters Afgang. Fröhlings Anfang. Sommers Kräftgang. Herfttieds Hergang. Winters Angang. Myn Nachtgoals-Vägelken. De Mayen-König. Dät Waldschneppen-Rezept. Jägers Windhun. De Sönndags-Jagd. Dät Häsken in Kohl. Dät blinne Wildschwien. Kraihwinkelsche Jagdpächters. Förster Wunnerlich. Förster Veit in hollen Boom. De Bur schnappt weg en willet Schwien. **Vaterländische Anklänge:** De olle Fritz. De olle Blücher. De pommersche Grandeer. De Schlacht by Groot-Beeren. De Schlacht by Culm. An myne Landslüd', de trüen Ollmärker. De Schlacht by Ballerdanz. De nye Piepenkopp. De Westfoalsche Rekrut. Königs Intog in Berlin. Schlußwort: An de Ollmärker un Garleger. (4998)

Berlin, 26. November 1868.

Königl. Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker.)

Vorräthig in Danzig:

L. Saunier'sche Buchhandlung (A. Scheinert).

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Thlr., wovon 2,243,000 Thlr. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen,** namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier-Versicherungen,** letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waarentransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:

Secretär **Sielaff** in Ohra No. 274 (Danzig, Fleischergasse 88),
Fr. Sczersputowski in Danzig, Reitbahn 13,
C. Rudenick in Danzig, Frauengasse 22,
Jakobus in Danzig, Frauengasse 31,
Apotheker **Fr. Springer** in Neufahrwasser,
August Neufeldt in Elbing,
Secretair **Lankin** in Marienburg,
J. Warkentin in Lichtfelde.
Rendant **Weber** in Christburg,
C. Schilling in Berent,
H. Tobien in Riesenburg,
L. Alsleben in Neustadt,
Rendant **Morgenroth** in Dirschau,
Uhrmacher **Franz Nettig** in Pr. Stargardt,
Actuar **G. Kahrau** in Marienwerder,
Lehrer **Haelke** in Mewe,
Lehrer **Schulz** in Neumark, Kr. Stuhm,
Ed. Brandt in Rosenberg,
Lehrer **Gabriel** in Kl. Katz, Kreis Neustadt,
B. Mertins in Graudenz,
Lehrer **Pichner** in Dt. Eylau.

Die Haupt-Agentur:

Biber & Henkler,
Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

(1542)

Meine diesjährige reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

in

Pfefferkuchen und Baum-Confituren

ist eröffnet und empfehle dieselbe bei reellen und billigen Preisen der geneigten Beachtung.

Julius Schubert,
Langgasse No. 8,
Niederlage Hundegasse No. 15. (5031)

Weihnachts-Ausstellung

mit

Galanterie-, Schreibmaterial-, Kurz- und Spielwaaren

en detil zu berliner Engros-Preisen.

Rudolph Bluhm, Matzkauschegasse No. 8.

König Wilhelm's Soldaten.

Prachtbilderwerk für Deutschlands Knaben. Mit poetischem Text. Preis 1⅔ Thr.

Hält vorräthig und versendet die Buchhandlung von **Th. Anhuth,**
Langenmarkt No. 10. (4693)

In der **L. Saunier**'schen Buchhandlung (A. Scheinert) in Danzig ist zu haben

Allgemeine Gewerbe-Ordnung,
Neueste,
(4400) Preis 6 Sgr.

Die in jeder Richtung complettirte

Musikalien-Leih-Anstalt

von

Th. Eisenhauer,

Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause, empfiehlt sich zu den günstigsten Bedingungen zu zahlreichen Abonnements. Prospecte gratis.

Hauptcatalog 7½ Sgr., 1. Nachtrag 2½ Sgr., 2. Nachtrag (bis October 1868) 2½ Sgr.

Großes Lager neuer Musikalien, darunter der billige Verlag von C. F. Peters, H. Litolff u. L. Holle.

Festgeschenke.

Verlag der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in Danzig durch **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

William Shakespeare's Sonette

in Deutscher Nachbildung von Friedr. Bodenstedt.
Zweite vielfach verbesserte Auflage.
Mit einem Titelbilde in Photographie.
Miniatur-Ausg. geh. 18 Sgr., eleg. cart. 22½ Sgr., eleg. geb. 1 Thlr.
Pracht-Ausg. gr. 8. Velinpap. geh. 2 Thlr., eleg. geb. 2 Thlr. 20 Sgr.

[Son. 3.]
„Wenn sich Musik und Poesie verbinden
Geschwisterlich in süßer Harmonie,
Muß sich Dein Herz zu meinem Herzen finden
Du liebst Musik, ich liebe Poesie.
Du liebst es, Dowland's hehrem Spiel zu lauschen,
Deß Lautenklang das Herz mit Zauber füllt —
Ich lieb es, mich an Spenser zu berauschen,
Deß Lieb die tiefste Weisheit mir enthüllt;
Du liebst des Gottes weihevolle Klänge,
Die Dich empor zu höhern Sphären tragen —
Ich liebe seine himmlischen Gesänge,
Die, was ich selbst nicht sagen kann, mir sagen.
Ein Gott schuf beide. Wie sie sich verbinden,
Muß sich Dein Herz zu meinem Herzen finden."

Shakespeare's Zeitgenossen und ihre Werke.

In Charakteristik und Uebersetzungen von Friedr. Bodenstedt.
I. Band: John Webster. II. Band: John Ford. III. Band: „John Lilly", „Robert Greene" und „Christophe Marlowe", die drei bedeutendsten Vorläufer Shakespeare's und ihre dramatischen Dichtungen. 8. geheftet. Preis: à 1 Thlr. 15 Sgr. (Jeder Band wird einzeln verkauft.)

König Lear von William Shakespeare.
Deutsch von Friedrich Bodenstedt.
8. geheftet 15 Sgr. (5020)

Fenchelhonig-Extract

von **L. W. Egers** in Breslau, gegen Hals- und Brust-Leiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten 2c. unstreitig das allerbeste und vernünftigste Mittel, ist **allein ächt** und **stets frisch** vorräthig bei **Herm. Gronau,** Altstädt. Graben 69, **Albert Neumann** Langenmarkt 38 und **Richard Lenz,** Jopengasse 20, in Danzig **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **Schultz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau. (3831)

Zur Stadtverordneten-Wahl.

In der Versammlung vom 12. d. M. zur Aufstellung eines Candidaten für die Stadtverordneten-Wahl wurde der Antrag gestellt:

sich an den in der gemeinschaftlichen Vorversammlung aller 3 Abtheilungen auf Herrn Ollendorf gefallenen Wahl für gebunden zu halten.

Von 38 Anwesenden stimmten 19 für den Antrag, der mithin gefallen war.

Die Unterzeichneten konnten, da sie sich obigem Antrage gemäß für gebunden halten, an einer weiteren Vorwahl keinen Theil nehmen und entfernten sich. Sie ersuchen nunmehr ihre Mitwähler der I. Abtheilung, um so mehr da der Vorgeschlagene ein in jeder Hinsicht empfehlenswerther Candidat ist, bei der

Mittwoch, dem 16. December
von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Abends
im Rathhause

stattfindenden Nachwahl

Herrn Ollendorf

ihre Stimme zu geben

Danzig, den 13. December 1868.

Daniel Alter. J. J. Berger. Dr. Bramson. H. Haselau. Ed. Hirsch. F. W. Jahn. Joh. Krause. L. Kuhl. Ad. Meyer. Münsterberg. Dr. Piwko. Al. Rosenstein. Dr. Schneller. J. C. Schwarz. Otto Steffens. H. Weinberg. C. H. Zimmermann.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf meines

Weißwaaren-, Gardinen-, Stickereien- u. Spitzenlagers

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hauptsächlich empfehle

gestickte Gardinen,
brochirte Gardinen,
französische Corsets,
Crinolinen neuesten Façons,
glatte Mulle, Battiste,
Shirting, Negligéstoffe,
gestickte Battisttücher à 7½ Sgr.,
schwarze Tüll-Schleier,
gestickte Battist-Streifen,
Mull- und Battist-Blousen,
Kragen und Stulpen,
weiße und garnirte Morgenhauben.
Piqué-Bettdecken,

fertige schwarze Moor-Röcke,
„ couleurte do.
„ Victoria-Röcke,
schwarze Moirées von der Elle,
grau und braun Moirée do.
Herren- und Knaben-Chemisettes,
Cravatten und Shlipse,
leinene Taschentücher,
Alpacca-Blousen,
Gaze-Schleier in allen Farben,
gestickte Einsätze jeder Art,
weiße gestickte Schutzdecken.

K. Nonnenprediger, Langgasse No. 10.

Atelier künstlicher Haararbeiten.

Für Damen und Herren das Neueste und Täuschendste in Haartouren fertige nach eigener Methode.

„Auch poröse Haartouren!"

Haarzöpfe, Chignons, Locken- und Scheitelunterlagen in grosser Auswahl zur jetzigen Saison.

Bestellungen auf Damen-Haararbeiten werden in meinem Atelier 1. Etage entgegengenommen.

8. Julius Sauer, Coiffeur, 8.
Portechaisengasse

Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Haarfärben mit Anwendung der berühmten

englischen Kopf-Douche & Champooing

12 Marken 1 Thlr., 4 Marken 10 Sgr., täglich Frisiren pr. Monat 1 Thlr.

Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 8½ Uhr, Sonnabend und an Ball-Abenden etc. bis 9½ Uhr.

Zu Fest-Gechenken empfehle

Zopf- u. Chignon-Kämme, Frisir- und Staubkämme in Elfenbein, Büffel, Gummi und Holz etc. Zahn-, Nagel-, Kopf-, Taschen-, Kleider- und Hutbürsten. — Cartonagen gefüllt mit Parfümerien etc. — Echtes Eau de Cologne von Johann Maria Farina, Johann Anton Farina und Marie Clementine Martin, Klosterfrau, das ½ Dtzd. kl. Fl 1 Rt. 6 Sgr., gr. Fl. 2 Rt. 12 Sgr. (4989)

Für Reisende und Auswanderer!

Regelmäßige **directe** Passagier-Beförderungen nach allen Häfen **Amerika's**, von **Hamburg** und **Bremen** — nicht über **England** — zu den billigsten Preisen, mit Dampf- und Segelschiffen erster Klasse, jeden Mittwoch und Sonnabend mittelst Dampfschiffen, jeden **1., 3., 15.** und **17.** des Monats mittelst Segelschiffen, finden nach wie vor, wie schon seit sechszehn Jahren, durch meine Vermittelung statt, worüber jede Auskunft bereitwilligst ertheile. (3371)

H. C. Platzmann in **Berlin, Louisenplatz No. 7.**

Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den Umfang des ganzen Staats.

Zuverlässige Personen, die geneigt sind, unter vortheilhaften Bedingungen eine Agentur zu übernehmen, belieben sich an mich zu wenden.

Reitbahn 13. Reitbahn 13.

Blumen-Halle

empfiehlt blühende Topfgewächse, wie Camelien, Azalien 2c., Blattpflanzen, Bouquets, Kränze von frischen und getrockneten Blumen zu billigen Preisen.

(4648) **M. Raymann.**

Die Ornamenten-Fabrik und Zinkgießerei

des Bildhauers (1525)

H. Medem in Danzig

fertigt **Figuren, Grabdenkmäler und Verzierungen jeder Art.**

Emser Pastillen,

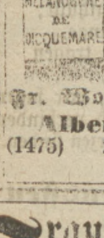
seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche, sind **stets** vorräthig in **Danzig** bei den Herren;

Apotheker **Hendewerk**, Fischerthor,
„ **P. Becker**, Breitgasse 15,
„ **Boltzmann**,
„ **Manitzki**, Breitgasse, und
Neuenborn.

Die Pastillen werden **nur** in etiquettirten Schachteln übersandt. (5012)

Kgl. Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Medaille de la société des sciences indust. de Paris.



Keine grauen Haare mehr!

Melanogène

von **Dicquemare** ainé in **Rouen** Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen. **General-Depot** bei **Fr. Wolff & Sohn** in **Karlsruhe.**

Albert Neumann in Danzig,
(1475) Langenmarkt No. 38.

Traubenrosinen, diverse Marken, Schalmandeln à la Princess, Smyrnaer Tafelfeigen, Malaga-Confect, Feigen, Datteln, Chinois, italien. Prünellen in kleinen Schachteln, neue franz. Wallnüsse, Lamberts-, Para- u. Chiavarinüsse, gelben u. weißen Wachsstock, bunte u. weiße Baumlichte 2c. empfiehlt

(5049) **Carl Schnarcke.**

Vorzügliche Maschinenkohlen und **Nußkohlen** offerirt billigst (2248)

B. A. Lindenberg,
Jopengasse No. 66.

Das Commissions-Lager
von Hamburger und Bremer Cigarren

empfiehlt aus seinem Preis-Courant einige der besonders **sehr beliebt** gewordenen Sorten in gut abgelagerter Waare zu **Fabrikpreisen**, als:

Regalia	pr. 100 St.	Rt. 3. 10	Sgr.,	pr. Dtzd.	12	Sgr.
La Patria I., Cleopatra	„	„ 2. 15	„	„	9	„
La Rosa	„	„ 2. 5	„	„	8	„
Cinto de Orion I.	„	„ 2. —	„	„	7½	„
El Globo I., La Espanna	„	„ 1. 24	„	„	6½	„
Pluribus unum, Upmann I.	„	„ 1. 18	„	„	6	„
El Deseo	„	„ 1. 15	„	„	5½	„
Buen Gusto La Perla	„	„ 1. 11	„	„	5	„
Golondrina	„	„ 1. 10	„	„	5	„
Monte Christo, La Feliz	„	„ 1. 6	„	„	4½	„
Antonio Fernandez	„	„ 1. 3	„	„	4	„
Pulma real El Globo II.	„	„ 1. —	„	„	3½	„
La Iris, La Patria III.	„	„ 1. 27	„	„	3½	„

Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme prompt ausgeführt. (5034)

Danzig, Comtoir: Hundegasse No. 49.

J. R. Schweitzer.

Michaelis Alter, Große Krämergasse No. 9,

empfiehlt direkt aus Paris eingetroffene Gegenstände in Stahl, Bronce und Jett, als: elegante Gürtelschlösser, Broches, Boutons, Medaillons, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Spangen und Einsteckkämme. Ferner Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher, feine Seifen und Parfüms und viele andere Gegenstände, die sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu den billigsten Preisen. (4969)

Michaelis Alter, große Krämergasse No. 9.

NB. Strick- und Zephirwolle, sowie sämmtliche Nähtisch- und Phantasie-Artikel werden zu besonders billigen Preisen verkauft.

Marzipan- u. Thorner Pfefferkuchen-Ausstellung

in meiner

Conditorei und Honigkuchen-Fabrik.

Meinen werthgeschätzten Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigem Publikum erlaube ich mir bestens zu empfehlen, als: (4984)

Feinsten Satz-Marzipan von 1 bis 5 Pfd., Spiel-, Figuren- und Rand-Marzipan, Thee- und Schaum-Confect, Confituren, gebr. Mandeln, Bonbons, feinste süße und bittere **Macaronen** und Zuckernüsse. Ferner Thorner, Berliner und Dresdener Pfefferkuchen, die hier so sehr gangbaren **Canehlchen**, womit ich, durch Jahre longe Praxis jeder Concurrenz begegnen kann, Cathasinchen, Pflastersteine, feine und ord. Pfeffernüsse und Melangenüsse. Außerdem feinste Chokoladen, Baseler, Wiener, Herren-, candirte, Französiche und Makronen in Päckchen. Bestellungen auf Namenkuchen und Torten 2c. werden prompt ausgeführt.

Auch empfehle ich noch Caffee, feinste Chokolade von Gebr. d'Heureuse in Berlin, sowie alle übrigen Getränke.

Theodor Becker, Conditor und Pfefferküchler,
Wollwebergasse No. 21.



Sämmtliche Waaren der Fabrik werden aus den besten Rohprodukten, ohne jede fremdartige Vermischung, bereitet. Die Tafel-Chocoladen tragen obige Fabrik-Marke, worauf Käufer zu achten belieben. Man findet die courantesten Sorten auf Lager in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38 und bei **Carl Marzahn**, in Carthaus bei **H. Rabow**, in Christburg bei **R. H. Otto**, in Elbing bei **J. F. Kaje**, in Pr. Holland bei **C. E. Weberstädt**, in Neustadt bei **H. Brandenburg**, in Saalfeld bei **Chr. Preuß**, in Stuhm bei **H. Schultz**, in Tiegenhof bei Apoth. **A. Knigge**.

Zur Beachtung für die HH. Holzhändler.

Subhastations-Termin der Dampfschneide-Mühle Weichselmünde (5014)

Sonnabend, 19. Decbr. c., 9 Uhr Vorm., auf Zimmer 14 des Kgl. Stadt u. Kreisgerichts.

Rübkuchen

in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen
(5018) **R. Becker** in Mewe.

Ein gut erhaltener **Flügel** von vorzüglichem Ton, 6¾ Oct. — **Wiszniewskische Fabrik** — ist Ketterhagerthor 11—12, 2 Treppen hoch zu verkaufen. (5006)

Zu passenden Weihnachts-Geschenken werden amerikanische Wirthschaftsschürzen für Damen empfohlen in der (5024)
Schuhniederlage Glockenthor 142.

Frisch geröstete Weichselneunaugen zu bedeutend ermäßigten Preisen in ¹/₁- und ½-Schock-Fässern,

große geräucherte Maränen,

marin. Lachs, Aalmarinaden, russ. Sardinen, Kräuter-Anchovis, mar. Bratheringe, Räucherlachs, Spickaale, sowie frische Fische, die die Saison bietet, versende billigst und prompt unter Nachnahme. (4151)

Brunzen's Seefischhandlung, Fischmarkt 38.

Für Wiederverkäufer.
Franz. Wallnüsse, 1868er,
„ „ 1867er,
sicilianische Lambertsnüsse

bei (5048)

Carl Schnarcke.

Punsch-Royal

von vorzüglicher Feinheit empfiehlt in ¹/₁- und ½-Flaschen (4250)

Carl Marzahn,
Langenmarkt No. 18.

Lager aller gangbaren Sorten schwarzer und grüner Thee's von frischem feinem Aroma, Vanille, Chocoladen von Jordan und Timäus, sowie von Franz Stollwerck in Köln am Rhein bei

Carl Marzahn,
(4250) Langenmarkt Nr. 18.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

C. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Rübkuchen bester Qualität offeriren ab Danzig oder franco Stationen der Ostbahn.

R. & A. Wegner,

Ein junger Mann, praktisch gebildet, sucht Stellung als Wirthschafter sofort auf einem kleinen Gute, event. eine 2. Wirthschafterstelle. Adressen bitte unter G. A. G. 4957 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Eine gebildete Frau, welche eine Reihe von Jahren ihrer eignen Wirthschaft vorgestanden, sucht in einem anständigen Hause eine Stelle zur Vertretung der Hausfrau. Adressen unter No. 4584 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Neufahrwasser ist eine Gastwirthschaft, verb. **mit Tanzgerechtigkeit** und Material-Geschäft, zum 1. Januar 1869 zu vermiethen. Näheres daselbst Olivaerstr. 65, in der Bäckerei von J. A. Krüger. (4944)

Pariser Operngläser,

neu, elegant und in größter Auswahl zu billigen festen Preisen bei

Gust. Grotthaus & Co.,
Mechaniker und Optiker,
(3735) Jopengasse 26.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.